

# LAGEBERICHT

## NORDZUCKER IM ÜBERBLICK

### Geschäftstätigkeit

Die Nordzucker AG ist mit fünf Zuckerfabriken und fast 1.340 Mitarbeitern einer von vier Zuckerherstellern in Deutschland. Das Unternehmen produzierte im Geschäftsjahr 2023/24 in den Zuckerfabriken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt rund 1,5 Millionen Tonnen Zucker aus Zuckerrüben.

Die Nordzucker AG setzt rund 80 Prozent des Zuckers an Kunden der Ernährungswirtschaft ab. Die restlichen rund 20 Prozent werden über den Einzelhandel an die Endverbraucher ausgeliefert. In geringerem Umfang werden Produkte von Nordzucker auch von Kunden in der chemischen Industrie verwendet. Zu den Kunden in der Ernährungswirtschaft zählen die Süßwarenindustrie sowie Hersteller von Molkereiprodukten, Konfitüren, Backwaren, Eiscremes und Getränken. Die Nordzucker AG vertreibt zudem Zuckerprodukte an Endkonsumenten in vielen unterschiedlichen Produktkategorien und Abpackungsgrößen, vor allem unter der Marke SweetFamily. Standardprodukte gelangen auch unter Eigenmarken des Handels an die Endverbraucher.

Zum Angebot gehören auch weitere Produkte der Zuckerherstellung, insbesondere die Futtermittel Trockenschnitzelpellets, Pressschnitzel und Melasse. Letztere auch für die Hefe- und Alkoholindustrie.

Darüber hinaus produziert und vermarktet die Nordzucker AG Bioethanol aus Zwischenprodukten der Zuckerherstellung (Rohsaft, Dicksaft) und Melasse an ihrem Standort in Klein Wanzleben.

### Wesentliche Beteiligungen

Das Unternehmen hielt im Berichtsjahr Beteiligungen an zuckerproduzierenden Unternehmen in Dänemark, Schweden, Finnland, Litauen, Polen, der Slowakei sowie eine Minderheitsbeteiligung in Tschechien. Zusätzlich unterhielt die Nordzucker AG eine Vertriebsgesellschaft in Irland und eine Repräsentanz in Lettland.

Ebenso ist die Nordzucker AG Gesellschafterin der Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (NFZ), die in Nordstemmen und Groß Munzel je ein Flüssigzuckerwerk betreibt. Im Aufbau befindet sich die 100- Prozent Beteiligung an der Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH, deren Aufgabe es sein wird den neuen Geschäftsbereich für pflanzliche Proteine entwickeln.

Der Zuckerhersteller Mackay Sugar Ltd. (MSL), an dem Nordzucker AG einen Mehrheitsanteil von 71 Prozent hält, produziert in Australien an drei Standorten Racecourse, Marian und Farleigh Rohrzucker sowohl für den Binnenmarkt als auch für den Export. MSL hält einen Anteil von 25 Prozent an dem Joint Venture Sugar Australia Ltd.. Im Rahmen dieses Joint Ventures wird Rohrzucker in Racecourse, Yarraville und Auckland (Neuseeland) zu Weißzucker raffiniert, welcher über Sugar Australia Ltd. und New Zealand Sugar Company vermarktet wird.

Darüber hinaus ist die Nordzucker AG über eine Beteiligung von 25 Prozent an der August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, beteiligt. Bei der August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG handelt es sich um ein Tochterunternehmen der August Töpfer GmbH & Co. KG, Hamburg, in der das internationale Zuckerhandelsgeschäft sowie der inländische Handel von Zuckerspezialitätengebündelt wurden.

## Strategische Ausrichtung

Die Unternehmensstrategie der Nordzucker gliedert sich in die drei Schwerpunkte Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum. Kern der Strategie ist die Fokussierung auf ein nachhaltig profitables Kerngeschäft in der EU, wo Marktanteile gesichert und potenziell ausgebaut werden sollen. Gleichzeitig soll Nordzucker weiter wachsen. Um dies zu erreichen, ist es das Ziel, außerhalb Europas im weltweit weiterhin wachsenden Zuckergeschäft Marktanteile zu erhöhen. Außerdem ist es das Ziel des Unternehmens - losgelöst vom Zuckermarkt - in agrarnahen Wachstumsmärkten wie zum Beispiel dem Markt für pflanzenbasierte Proteine zu wachsen und sich weiterzuentwickeln. Innerhalb dieser Felder verfolgt Nordzucker eine Vielzahl an länderübergreifend organisierten Projekten und Maßnahmen. Ziel der Wachstumsstrategie ist eine weitere Diversifizierung.

## Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist bei Nordzucker ein integrierter Bestandteil einer erfolgreichen und profitablen Führung des Unternehmens. Umwelthemen, soziale Verantwortung und eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmenssteuerung sind die Schwerpunktthemen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die Nachhaltigkeitsstrategie gliedert sich in vier Bereiche: Beschaffung inklusive Agrarwirtschaft, Produktion, Produkte und der Mensch.

Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt: Als Mitarbeiter, Rübenanbauer, Kunde. Gemeinsam gilt es die Nachhaltigkeitsziele entlang der Wertschöpfungskette zu erreichen.

Unsere HR-Strategie rückt den Mitarbeiter in den Mittelpunkt. Nordzucker prägt eine Führungskultur, die Raum für Feedback und Dialog gibt und von partnerschaftlicher Zusammenarbeit geprägt ist, und sorgt für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld. Eine werteorientierte Grundhaltung, die auf den Unternehmenswerten – Verantwortung, Wertschätzung, Engagement und Courage – basiert, schafft Motivation und Zusammenhalt. Die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter, der Organisation und der Kultur wird dabei gefördert.

Da die Herstellung von Zucker ein energieintensiver Prozess ist, prägen Projekte zur Energiereduktion und die damit verbundene CO<sub>2</sub>-Reduktion die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Konzerns. Um die CO<sub>2</sub>-Reduktion wissenschaftlich zu untermauern und nachvollziehbare Ziele zu setzen, ist das Unternehmen 2021 der Science Based Targets-Initiative beigetreten. Die kurzfristigen Ziele zur Reduktion der Emissionen an Treibhausgasen des Nordzucker Konzerns wurden im August 2023 durch die Science Based Targets-Initiative (SBTi) anerkannt. Damit verpflichtet sich Nordzucker, bis 2030 einen wissenschaftlich bestätigten Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen zu leisten, die im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen und einer Begrenzung der Erderwärmung um 1,5°C stehen, Nordzucker verpflichtet sich, die absoluten Treibhausgas-Emissionen aus der eigenen Produktion (Scope 1) und aus zugekaufter Energie (Scope 2) bis 2030 um 50,4 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Das Unternehmen verpflichtet sich außerdem bis 2030 die absoluten Scope-3-Emissionen aus vor- und nachgelagerten Prozessen – nämlich aus eingekauften Waren und Dienstleistungen, Treibstoff- und energiebezogenen Emissionen, Geschäftsreisen, Pendeln der Mitarbeiter, Verarbeitung der verkauften Produkte und Entsorgung der verkauften Produkte – um 30 Prozent zu verringern. Die Ziele gelten für alle Standorte von Nordzucker in Europa und Australien. Erreichen lassen sich die Ziele nur gemeinsam mit den Partnern in der gesamte Wertschöpfungskette.

Um diese Ziele zu erreichen, ist unter anderem ein vollständiger Ausstieg aus der Nutzung von Kohle und Öl bis spätestens 2030 geplant. Gleichzeitig wird der Energieverbrauch durch maßgeschneiderte Investitionen deutlich gesenkt. Klimaneutralität in der Produktion wird bis

spätestens 2050 erreicht – in Deutschland bereits 2045. Ein Nordzucker-Experten Team arbeitet im Rahmen des GoGreen-Programms an Konzepten zur Nutzung regenerativer Energien für die Eigenversorgung sowie an der Halbierung des Energieverbrauchs bei der Zuckerherstellung. Die Maßnahmen, zur Umsetzung der Scope 1 Ziele erfordern in den kommenden fünf Jahren Investitionen von über 300 Millionen Euro in die Nordzucker-Werke, die neben der umfassenden Reduktion der klimaschädlichen Treibhausgase auch einen wesentlichen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker ermöglichen. Die Halbierung des Energieverbrauchs sowie des Verbrauchs von CO<sub>2</sub> Zertifikaten führt außerdem zu einer deutlichen Steigerung der Kosteneffizienz innerhalb der Produktion.

Nachhaltigkeit umfasst die gesamte Wertschöpfungskette und beginnt beim Lieferanten. Zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LKSG) wurden daher umfassende Maßnahmen zu Anpassungen von Prozessen vorgenommen. Zudem hat Nordzucker ein neues System zur Unterstützung implementiert. Insbesondere wurde der Supplier Code of Conduct angepasst und der Verhaltenskodex von Nordzucker überarbeitet.

Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Smart Beet Initiative. Weniger Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln bei mindestens gleichbleibenden konventionellen Rübenanträgen und steigenden Erträgen bei Ökorüben ist das Ziel dieser Initiative. In allen europäischen Ländern werden hierzu in Kooperation mit Landwirten und anderen Partnern innovative Methoden bei Aussaat, Pflege und Ernte der Rüben erprobt. Es ist das Ziel, bis zum Jahr 2030 alle Nordzucker-Rübenanbauer mit dem SAI-Gold Level (Sustainable Agriculture Initiative Platform) zu zertifizieren.

## **Exzellenz**

Die Exzellenz-Initiativen stellen die Wettbewerbsfähigkeit und Kostenführerschaft von Nordzucker sicher. Im Rahmen dieser Zielsetzung treibt Nordzucker etliche Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Rübenanbau bis zum Kunden voran.

Die Grundlage für das Kerngeschäft in Europa ist der Rübenanbau. Attraktive Vertragsangebote, Anbauberatung auf dem Feld und digitale Services sowie Optimierungen in der Logistik bilden die Schwerpunkte innerhalb der engen Zusammenarbeit mit den Rübenanbauern. Mit dem Projekt „CropConnect“ entwickelt Nordzucker eine digitale Plattform und Werkzeuge, um den Herausforderungen der Zukunft in der Landwirtschaft Rechnung zu tragen. Das Ziel ist unter anderem, für die Landwirte ein nutzerfreundliches Portal zur Unterstützung des Rübenanbaus zu schaffen.

Die Exzellenz-Initiativen sehen weiter vor, bis zum Geschäftsjahr 2025/26 deutliche Kostensenkungen und Optimierungen über die gesamte Wertschöpfungskette insbesondere in den Bereichen Einkauf, Produktion und Logistik zu erzielen.

Kundenbindung, Produktqualität und Liefersicherheit stehen bei Nordzucker im Fokus. Mit Hilfe eines modernen Customer-Relationship-Managements und einer hohen Integration der gesamten Lieferkette steht Nordzucker für Kundenorientierung und Verlässlichkeit.

Im Rahmen dieser Exzellenz-Initiativen wird die Wertschöpfungskette zunehmend digitalisiert. Dies ist Teil der „Digital Roadmap“, die Nordzucker in den kommenden Jahren in allen Unternehmensbereichen umsetzen wird. Die Digitalisierung des Unternehmens wird die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker zusätzlich erhöhen.

## **Wachstum**

Nordzucker fokussiert sich auf drei Wachstumsfelder: Rohrzucker, pflanzenbasierte Proteine, sowie alternative Produkte.

Hierfür investiert Nordzucker in eine Produktion pflanzenbasierte Proteinprodukte aus gelben Erbsen. Für das neue Geschäftsfeld plant Nordzucker am Standort in Groß Munzel, Niedersachsen, bis Mitte 2026 ein neues Werk in Betrieb zu nehmen. Rund 60 zusätzliche Arbeitsplätze sind mit der Erweiterung verbunden.

Nordzucker setzt für die Gewinnung pflanzenbasierter Proteine insbesondere auf die gelbe Erbse aus regionalem Anbau. Die Erbsenproteine sollen als Konzentrat und Trocken-Texturat zur Weiterverarbeitung in der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie auf den Markt kommen.

Der Bau neuer Produktionskapazitäten in Groß Munzel soll im Herbst 2024 beginnen.

Im Bereich Rohrzucker evaluiert das Unternehmen Wachstumschancen außerhalb Europas mit dem Ziel, die Aktivitäten in diesem Bereich weiter auszubauen. Die erfolgreiche Mehrheitsbeteiligung in Australien hat gezeigt, dass Nordzucker globale Wachstumschancen erfolgreich nutzt.

Nordzucker prüft Möglichkeiten, aus Zucker, weiteren im Konzern hergestellten Produkten, der Zuckerrübe oder dem Zuckerrohr vermarktbar Produkte herzustellen. Erste Produkte werden hier aktuell bewertet.

## **Steuerung und Organisation des Unternehmens**

Drei Vorstandmitglieder führen die Nordzucker AG und den Nordzucker Konzern. Der Vorstand berichtet an den Aufsichtsrat mit 15 Mitgliedern, zehn davon sind Vertreter der Aktionäre, fünf sind Vertreter der Arbeitnehmer.

Nordzucker wird funktional gesteuert und geführt. Für den Kernprozess aus Agri, Produktion, Vertrieb und Logistik gilt jedoch eine verstärkte lokale Verantwortung durch den Geschäftsführer in der jeweiligen Landesgesellschaft. Seit dem 1. März 2022 besteht der Vorstand der Nordzucker AG aus drei Mitgliedern mit dem Ressort Vorstandsvorsitz einschließlich Agrarwirtschaft, dem Ressort aus Vertrieb, Logistik und Produktion sowie dem Ressort Finanzen einschließlich IT und Einkauf.

Die interne Ausrichtung des Nordzucker Konzerns erfolgt über eine Margensteuerung. Das bedeutet, dass alle Entscheidungen sich an der zu realisierenden Gewinnmarge orientieren. Hinzu kommt die Ausrichtung auf eine Prozessdenkweise, die den Nutzen des internen und externen Kunden in den Mittelpunkt der Prioritätensetzung stellt. Die Kombination aus beiden Steuerungsgrößen führt zu einer gewinnorientierten, effektiven und effizienten Steuerung.

Im Rahmen der Margenorientierung fokussiert Nordzucker sich auf die EBIT-Marge. Zusätzlich umfasst das Finanzkennzahlensystem als wesentliche Steuerungsgrößen RoCE, Jahresüberschuss, Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Free Cashflow. RoCE und EBIT-Marge messen die Rentabilität des operativen Geschäfts, der Jahresüberschuss misst die Ertragskraft aus Sicht der Eigentümer. Der RoCE entspricht dem Verhältnis zwischen EBIT und durchschnittlich eingesetztem betriebsnotwendigen Kapital (Capital Employed). Durch die Gegenüberstellung des tatsächlich erwirtschafteten RoCE mit den Ansprüchen der Aktionäre und Fremdkapitalgeber (den so genannten Kapitalkosten) wird ermittelt, ob die Kapitalgeber eine marktgerechte Verzinsung ihrer eingesetzten Mittel erzielt haben. Die weiteren Finanzkennzahlen Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Free Cashflow messen

die finanzielle Stabilität des Unternehmens, den Finanzierungsspielraum und die Erwirtschaftung von liquiden Mitteln im Geschäft. Die Zielmarken für die EBIT-Marge und den RoCE liegen in einem langfristigen Ergebniskorridor von vier bis sechs Prozent. Daneben haben nicht-finanzielle Kennzahlen in allen Bereichen Bedeutung für die Steuerung des Unternehmens.

Einen Schwerpunkt bilden dabei Kennzahlen zur Bewertung von Nachhaltigkeit wie Umwelt, soziale und Governance-Aspekte. Über die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Zielerreichung wird regelmäßig auch auf der Internetseite des Konzerns berichtet. Ab dem Geschäftsjahr 2023/24 ist Nordzucker verpflichtet, eine Berichterstattung zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz vorzulegen - zunächst beschränkt auf die ersten beiden Monate des Kalenderjahres 2024, ab 2024/25 dann vollumfänglich. Um dieser Berichtspflicht nachzukommen, hat Nordzucker sich intensiv vorbereitet und ein System implementiert, das diesen Prozess unterstützt. Ab dem Geschäftsjahr 2025/26 ist für Nordzucker die Berichterstattung für nicht-finanzielle Kennzahlen dann ebenfalls verpflichtend. Das Unternehmen bereitet sich intensiv auf die neuen Berichtspflichten im Rahmen der neuen EU Richtlinie für die Nachhaltigkeitsberichterstattung "CSRD" (Corporate Sustainability Reporting Directive) vor.

### **Aktionärsstruktur der Nordzucker AG**

Die Nordzucker Holding AG hält 83,8 Prozent der Anteile an der Nordzucker AG. Weitere 11,1 Prozent hält die Union-Zucker Südhannover Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ein Anteil des Kapitals von 5,1 Prozent befindet sich in Streubesitz. Die Aktien der Nordzucker AG werden nicht an einer Börse gehandelt. Die Aktionäre der Nordzucker Holding AG und der Nordzucker AG sowie die Gesellschafter der Union-Zucker Südhannover Gesellschaft mit beschränkter Haftung sind zu einem wesentlichen Teil gleichzeitig aktive Rübenlieferanten der Nordzucker AG. Kein Einzelaktionär der Nordzucker Holding AG hält mehr als 25 Prozent der Anteile.

### **GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE**

Das Wachstum der Weltwirtschaft war laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Jahr 2023 erneut ansteigend. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 um 3,3 Prozent gestiegen war, wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2023 lediglich um 2,9 Prozent. Das geringere Wachstum 2022 und auch in 2023 ist auf den Krieg in der Ukraine zurückzuführen. Aus gleichem Grund wuchs die Wirtschaft in der EU laut EU-Kommission insgesamt nur um 0,4 Prozent. Dabei lag die Inflation im Jahr 2023 mit 6,4 Prozent weiter auf einem hohen Niveau.

Das preisbereinigte BIP in Deutschland war im Jahr 2023 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um minus 0,3 Prozent geringer als im Jahr 2022. Gründe hierfür waren neben einem Rückgang der privaten Konsumausgaben, der Ukraine-Krieg und die geringere Auslandsnachfrage. Gleichzeitig sank die Inflationsrate in Deutschland im Jahr 2023 auf 5,9 Prozent.

## ZUCKERMARKT

### Branchenentwicklung

#### **Weltzuckermarkt**

Nach Angaben des Marktforschungsinstituts IHS Markit lagen im Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023) die weltweite Produktion bei 189,5 Millionen Tonnen und der Verbrauch bei 187,1 Millionen Tonnen. Die Endbestände des Zuckerwirtschaftsjahres in Höhe von 66,9 Millionen Tonnen wiesen gegenüber den Anfangsbeständen des Zuckerwirtschaftsjahres in Höhe von 65,6 Millionen Tonnen global gesehen einen Anstieg um 1,3 Millionen Tonnen aus. 2022/23 endete somit nach drei aufeinanderfolgenden Defizitjahren mit einem leichten Überschuss. Das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch lag bei knapp 36 Prozent. Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2023/2024 wird die weltweite Produktion mit 194,8 Millionen Tonnen (plus 5,3 Millionen Tonnen gegenüber dem Vorjahr) prognostiziert. Der Verbrauch wird weiter ansteigend mit 189,1 Millionen Tonnen beziffert. Für das Ende des Zuckerwirtschaftsjahres wird global von einem Überschuss von 4,4 Millionen Tonnen ausgegangen, die weltweiten Bestände steigen auf 71,2 Millionen Tonnen. Dennoch bleibt das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

In diesem angespannten Markt- beziehungsweise Versorgungsumfeld stiegen die Weltmarktpreise im Geschäftsjahr 2023/24 für Weißzucker von 553 Euro pro Tonne im März 2023 auf durchschnittlich knapp 690 Euro pro Tonne im November 2023. Bis Februar 2024 sank der Preis wieder auf 594 Euro pro Tonne.

#### **Zuckermarkt in der EU**

Nach Einschätzung der EU-Kommission haben die Zuckerhersteller in der EU-27 im Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 14,6 Millionen Tonnen Zucker (ohne Isoglukose) produziert. Einschließlich der im Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 stark gestiegenen Mengen des aus der Ukraine in die EU importierten Zuckers, lagen die EU-Einfuhren insgesamt mit 3,3 Millionen Tonnen deutlich über dem Vorjahresniveau. Die EU-Kommission errechnete Exporte von 3,2 Millionen Tonnen und einen Verbrauch in der EU von 14,9 Millionen Tonnen (davon 0,6 Millionen Tonnen für Bioethanol). Zum 30. September 2023 beliefen sich die EU-Endbestände auf 1,4 Millionen Tonnen. Insgesamt konnte der europäische Markt ausreichend versorgt werden.

Das Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 startete im Oktober 2022 mit einem von der EU-Kommission berichteten Durchschnittspreis von 586 Euro und stieg in den folgenden Monaten auf 820 Euro pro Tonne Weißzucker im September 2023.

Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 (1. Oktober 2023 bis 30. September 2024) berichtet die EU-Kommission für die Produktion in der EU-27 15,6 Millionen Tonnen, was einer ansteigenden Produktion in der EU-27 gegenüber dem vorherigen Zuckerwirtschaftsjahr von etwa 1 Millionen Tonnen entspricht. Die Importe der EU-27 werden mit 2,7 Millionen Tonnen (davon 1,9 Millionen Tonnen Zucker und 0,8 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) unter dem Vorjahresniveau erwartet. In dieser Abschätzung sind weiterhin Importe aus der Ukraine enthalten, die im Rahmen der EU Handelserleichterungen gegenüber der Ukraine trotz zu erwartender Begrenzungen für das Kalenderjahr 2024 deutlich über das reguläre Importkontingent hinausgehen. Die prognostizierten Exporte der EU-27 in Höhe von 3,4 Millionen Tonnen (davon 0,8 Millionen Tonnen Zucker und 2,6 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) belassen mit einem Verbrauch von 14,9 Millionen Tonnen (davon 0,6 Millionen Tonnen Bioethanol) die Endbestände nach 1,4 Millionen Tonnen im Vorjahr auf diesem Niveau auch im Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24.

Die Preise für EU-Weißzucker lagen zu Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres (Oktober 2023) bei 841 Euro je Tonne. Bei der bisherigen Entwicklung im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr deutet sich weiterhin eine stabile Preiskurve an. Die Preisnotierung lag für Januar 2024 bei 853 Euro je Tonne.

## **Geschäftsentwicklung Europa**

### ***Industriekundengeschäft***

Die Mehrzahl der Zuckerkunden sind Hersteller von Nahrungsmitteln oder Getränken. Ein kleiner Anteil des Zuckers geht an die chemische Industrie. Nordzucker beliefert Kunden sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU.

Rückläufige Ernteergebnisse durch die Sommertrockenheit für die Ernte 2022/23 als auch für die Ernte 2023/24 (unter anderem Extremwettereffekte und unterdurchschnittliche Zuckergehalte) haben die Verfügbarkeit von Rübenzucker für die Auslieferungsperiode im Berichtszeitraum eingeschränkt. Die Verluste konnten durch höhere Importe von Rohrzucker zur Raffination teilweise ausgeglichen werden. Ein leicht eingetrübtes Konsumklima, getrieben auch durch die hohe Inflation in allen Absatzmärkten von Nordzucker wirkte sich auch auf den Zuckerabsatz aus. Unkontrollierte Zuckerströme aus der Ukraine (beispielsweise im vierten Quartal 2023 mehr als 30 Prozent über Vorjahr) mit signifikanten Preisabschlägen haben in den osteuropäischen Märkten (Polen und Slowakei) zu rückläufigen Absatzmengen von heimischem Rübenzucker geführt.

Insgesamt war der Geschäftsverlauf im Konzern durch leicht rückläufige Absatzmengen in der EU und einen weiterhin geringen Exportanteil gekennzeichnet. Auf das gesamte Geschäftsjahr bezogen, konnten die Absatzpreise gegenüber dem Vorjahr über alle europäischen Absatzmärkte hinweg, merklich erhöht werden.

### ***Einzelhandelskundengeschäft***

Das Einzelhandelsgeschäft umfasst Kunden im Lebensmitteleinzelhandel sowie Discount- und Drogeriemärkte.

Im Laufe des Jahres kam es nach dem Abklingen der Corona-Pandemie zu einer weiteren Erholung im Foodservice-Bereich (Hotels / Restaurants / Catering). Allerdings schwächte sich die allgemeine Stimmung im Einzelhandel und die allgemeine Verbrauchernachfrage im Laufe des Jahres ab, was größtenteils auf die starke Inflation und steigende Preise zurückzuführen war. Es ist nicht auf einen oder wenige Märkte regional beschränkt, sondern es finden sich ähnliche Muster in den verschiedenen Nordzucker-Regionen.

Darüber hinaus waren insbesondere die östlichen Nordzucker-Märkte von Zuflüssen ukrainischen Ursprungszuckers betroffen, der im Einzelhandel Marktanteile gewonnen hat. Insgesamt führte das Geschäftsjahr 2023/24 zu einem leicht geringeren Verkaufsvolumen von Einzelhandelszuckerprodukten im Vergleich zum Vorjahr und den von der Pandemie betroffenen Jahren, in denen es eine allgemein starke Nachfrage seitens der Verbraucher gab. Nachdem die Nachfrage nach Bio-Zucker einige Jahre lang stark gestiegen war, verlangsamte sich die Entwicklung im Laufe des Jahres, vor allem aufgrund des inflationären Umfelds.

## **Geschäftsverlauf Australien**

Die australische Konzerntochter MSL agiert als Hersteller von Rohrzucker und vertreibt diesen sowohl zur Weiterverarbeitung in den australischen Markt als auch auf den Weltmarkt. Somit ist der Zuckerpreis für das Kernprodukt eng an den Zuckerweltmarktpreis gekoppelt und entsprechenden Volatilitäten unterworfen. Neben dem Kerngeschäft Zucker stellt der Export in das öffentliche Stromnetz von überschüssig produzierter „grüner Energie“ aus den

faserigen Rückständen, die bei der Verarbeitung von Zuckerrohr anfallen (Bagasse), ein wichtiges und profitables Geschäftsfeld dar. Für die Zukunft ist in diesem Segment nicht zuletzt aufgrund der vorhandenen Regulatorik und der voranschreitenden Umstellung der lokalen Energiemärkte von fossilen auf erneuerbare Rohstoffe ebenfalls mit tendenziell ausgeprägteren Volatilitäten zu rechnen. Während des Geschäftsjahres 2023/24 konnte MSL insbesondere aufgrund des positiven Marktumfeldes mit überdurchschnittlichen Preisen auf dem Weltmarkt im Geschäftsfeld Zucker ein deutlich positives Ergebnis erzielen.

## MARKT FÜR FUTTERMITTEL UND MELASSE

### Branchenentwicklung

Nordzucker gewinnt aus der Zuckerrübe unter anderem Pressschnitzel, Trockenschnitzpellets und Melasse und vermarktet diese Produkte als hochwertige Futtermittel insbesondere an Endkonsumenten und die Mischfutterindustrie. Ein Teil der Melasse findet zudem Verwendung in der Fermentation. Die verfügbaren Mengen variieren von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit zu den Ernteergebnissen.

Der für den Futtermittelmarkt relevante Preistrend für Getreide war im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt rückläufig. Gerade im Futtermittelsektor wurde daher kurzfristiger eingekauft und die Verbrauchsmengen wurden flexibel an die fallenden Preise angepasst. Der Markt stabilisierte sich dann zur Mitte des Jahres und die Absätze kamen insgesamt zurück auf das Niveau 2021/22.

Weiterhin ist Rübenmelasse aus Russland und Belarus von den Sanktionen der EU ausgenommen und beeinflusst den europäischen Markt. Dies spürt hauptsächlich die Fermentationsindustrie. Rückläufig war dagegen der Einfluss von Zuckerrohrmelasse auf das Marktgeschehen in Europa.

### Geschäftsentwicklung

Während die Absatzmenge für Melasse sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert hat, konnte die Absatzmenge für Trockenschnitzpellets deutlich gesteigert werden. Grund hierfür war die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere zur Verfügung stehende Menge. Die Absatzpreise für Melasse lagen insgesamt leicht über dem Vorjahr. Für Pellets und Pressschnitzel mussten aufgrund des hohen Angebots im Markt Preisabschläge akzeptiert werden.

Dabei zeigte sich vor allem der Mengendruck aus Osteuropa zu Beginn der Vermarktungsperiode als negativer Treiber des Marktes.

Um dem Preisdruck auf dem Markt zu begegnen, hat Nordzucker das Werk in Klein Wanzleben durch zusätzliche Investitionen ertüchtigt, die Einsatzmenge von Melasse zur Erzeugung von Bioethanol zu erhöhen.

Bei den Trockenschnitzpellets lag die Absatzmenge über dem Niveau des Vorjahres. Grund hierfür war, dass rückläufige Energiepreise, die Pellet-Erzeugung im Vergleich zum Vorjahr wieder wirtschaftlicher machten und somit wieder mehr Trockenschnitzpellets produziert und abgesetzt wurden.

Trotz der guten Wetterbedingungen in der Wachstumsperiode für alternative Getreideprodukte und deren guter Verfügbarkeit konnte die Menge an ökologischen und konventionellen Pressschnitzeln bei stabilen Preisen im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht werden. Ein Hauptgrund war hierbei die verstärkte Nachfrage aus der Bioenergiebranche.

## MARKT FÜR BIOETHANOL

### Branchenentwicklung

Die Preisnotierung für Bioethanol zur Kraftstoffbeimischung zeigte im Geschäftsjahresverlauf 2023/24 eine volatile Entwicklung im ersten und zweiten Quartal 2023. Ab Mitte September setzte dann ein leichter Aufwärtstrend ein, der allerdings Ende Oktober 2023 beendet war. Ab diesem Zeitpunkt verlor die Notierung deutlich bis auf das niedrigste Niveau seit zwei Jahren. Erst Ende Dezember stabilisierte sich der Preis wieder und hält sich seitdem auf niedrigem Niveau.

### Geschäftsentwicklung

Nordzucker verarbeitet die angelieferten Rüben in Deutschland abhängig von den jeweiligen Marktverhältnissen entweder zu Zucker oder zu Bioethanol.

Die steigenden Zuckerrüben-Erträge führten zu einer geänderten Planung der Produktionsphase der Bioethanolanlage. Zusätzliche Investitionen in die technische Ausstattung erlaubten außerdem einen deutlich höheren Einsatz an Zuckerrübenmelasse. Damit konnte die Bioethanolanlage bis zum Ende der Zuckerrübenkampagne in Klein Wanzleben versorgt werden. Mit der längeren Produktionsphase stand somit auch wieder mehr Bioethanol für die Vermarktung zur Verfügung.

Nordzucker vermarktet Bioethanol im Kraftstoffmarkt sowie als Industrialkohol.

## RÜBENANBAU UND ZUCKERERZEUGUNG

Die Aussaat erfolgte im deutschen Anbaugebiet von Nordzucker zu einem sehr späten Zeitpunkt, beginnend in der ersten Aprildekade. Die letzten Rüben wurden erst zur Monatswende April/Mai ausgesät. Grund für die Verzögerung waren sehr nasse Bodenbedingungen, die eine frühere Saat nicht zuließen. Bis auf Finnland, wo eine frühe Aussaat erfolgte, waren die Bedingungen in den anderen Anbauländern vergleichbar. Der Reihenschluss erfolgte in unserem Anbaugebiet in Deutschland sowie in Dänemark, Schweden, der Slowakei und in Litauen etwas später als im Mittel der Jahre, Ende Juni. In Polen führte eine zögerliche Jugendentwicklung zu einem verspäteten Reihenschluss Anfang Juli. Kühle und feuchte Witterungsbedingungen während der Sommermonate ließen eine durchschnittliche Ernte erwarten. Aufgrund der geringen Sonneneinstrahlung blieben der Zuckergehalt in allen Ländern auf einem sehr niedrigen Niveau, während der Rübenertrag deutlich überdurchschnittlich war. Die deutlich überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen ab Mitte Oktober führten zu starken Ernteverzögerungen und hohen Erdanhängen. Mit 13,9 Tonnen Zucker je Hektar lag der Ertrag in Deutschland über dem fünfjährigen Mittel (13,5 Tonnen je Hektar). Auch in Dänemark, Litauen, Schweden und der Slowakei wurden überdurchschnittliche Zuckererträge erzielt. (Dänemark 13,4 t/ha (fünfjähriges Mittel 13,0 t/ha), Litauen 11,1 t/ha (10,2 t/ha), Schweden 12,3 t/ha (12,1 t/ha), Slowakei 10,4 t/ha (9,7 t/ha)). In Finnland und Polen wurden nur unterdurchschnittliche bzw. durchschnittliche Erträge erreicht (Finnland 6,0 t/ha (6,8 t/ha), Polen 10,7 t/ha (10,7 t/ha)).

In der Kampagne 2023/24 führten ab Mitte Dezember Temperaturen von bis zu -14 °C (Deutschland) in den meisten Ländern – bis auf Finnland und Slowakei - zu einem Einfrieren von am Feldrand gelagerten bzw. noch nicht gerodeten Rüben. Im weiteren Kampagneverlauf führen Temperaturschwankungen zwischen circa +10 °C und circa -10°C zu Verarbeitungsproblemen in fast allen Ländern. Insgesamt konnten konzernweit ca. 700.000 Tonnen nicht verarbeitet werden, da eine Rodung bzw. Anlieferung aufgrund nicht befahrbarer Fel-

der bzw. Hochwasser unmöglich war. Die entsprechenden Rüben wurden teilweise an Biogasanlagen verkauft und die betroffenen Anbauer gemäß den vertraglichen Vereinbarungen entschädigt. In Deutschland und Dänemark wurde eine pauschale Entschädigung je Hektar für nicht gerodete Rüben gezahlt.

Die durch die grüne Pflanzblattlaus übertragene viröse Vergilbung trat im Anbaujahr 2023 nur vereinzelt auf. Im östlichen Teil unseres Anbaugesbietes in Deutschland sowie in der Slowakei traten zwei für unsere Anbaugesbiete neue bakterielle Krankheiten auf. Es handelt sich dabei um SBR (Syndrome Basses de Richesses) und Stolbur. SBR führt zu einem reduzierten Rübenenertrag und einem stark reduzierten Zuckergehalt. Stolbur führt neben einer Ertrags- und Zuckergehaltsreduzierung zu einer gummiartigen Struktur des Rübenkörpers. Dies führt zu einer deutlichen Verminderung der Lagerfähigkeit der Rüben. Eine Bekämpfung der genannten Krankheiten ist bislang nicht möglich. Es wurden diverse Aktivitäten initiiert, um die Biologie, Verbreitung und Bekämpfungsmöglichkeiten zu erforschen.

Der durchschnittliche Rübenenertrag im gesamten Konzern lag bei 76,7 Tonnen je Hektar (Vorjahr 67,0 Tonnen je Hektar). Der Zuckergehalt belief sich auf 16,5 Prozent (Vorjahr: 18,0 Prozent). Dies entspricht einem durchschnittlichen Zuckerertrag von 12,6 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 12,0 Tonnen je Hektar).

In der Kampagne 2023/24 produzierte Nordzucker konzernweit circa 2,6 Millionen Tonnen Zucker aus Rüben (Vorjahr: 2,5 Millionen Tonnen), die Kampagne war mit 137 Tagen länger als im Vorjahr (115 Tage).

In Deutschland, Dänemark, Schweden und Litauen wurden in der Kampagne 2023/24 Ökozuckerrüben gemäß der EG-Öko-Basisverordnung Nr. 834/2007 für Nordzucker angebaut und in den Werken Schladen, Nyköping und Kedainiai verarbeitet.

In Australien wurde die Ernte- und Verarbeitungsphase („Crushing Season“) Weihnachten 2023 abgeschlossen. Insbesondere eine gute Verteilung von Niederschlägen im Jahr 2023 führte zu sehr guten Wachstumsbedingungen, so dass die Anbauer einen Zuckerrohrertrag von rund 83,0 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 94,0 Tonnen je Hektar) bei einem Zuckergehalt von 13,6 Prozent CCS (Vorjahr 12,7 Prozent CCS) erzielten. CCS bedeutet Commercial Cane Sugar und ist vergleichbar mit dem Zuckergehalt abzüglich des Ausbeuteverlusts bei Zuckerrüben. In Australien wurden, wie im Vorjahr, rund 0,7 Millionen Tonnen Rohzucker erzeugt.

## ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### Ertragslage

Die Nordzucker AG hat im Geschäftsjahr 2023/24 Umsatzerlöse in Höhe von 1.403,9 (1.048,5) Millionen Euro erzielt und lag somit um 355,4 Millionen Euro über dem Wert des Vorjahres.

Der Umsatz aus Zucker lag mit einem Anstieg von 304,7 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert. Bei leicht unter dem Vorjahr liegenden Absatzmengen ist der Umsatzanstieg insbesondere auf höhere Absatzpreise zurückzuführen.

Die Umsätze aus Bioethanol waren im Vergleich zum Vorjahr um 10,5 Millionen Euro deutlich gestiegen. Nachdem im Vorjahr die Ethanolproduktion deutlich eingeschränkt war, wurde im Geschäftsjahr 2023/24 aufgrund einer besseren Rohstoffversorgung der Bioethanolanlage erheblich mehr Bioethanol produziert und auch vermarktet. Somit resultiert der Umsatzanstieg insbesondere auf der gestiegenen Absatzmenge.

Die Umsatzerlöse aus Futtermitteln und die sonstigen Umsatzerlöse waren um 40,2 Millionen Euro angestiegen. Dieser Anstieg basierte – bei teilweise leichten Preisabschlägen- auf teilweise annähernd unveränderten und aber auch gestiegenen Absatzmengen für die unterschiedlichen Futtermittel.

Die Bewertung der Vorratsbestände führte zu einer insbesondere preisbedingten Bestandserhöhung von plus 126,8 (plus 109,0) Millionen Euro.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich der Bestandserhöhung und zuzüglich der aktivierten Eigenleistungen) ist somit um 373,2 Millionen Euro auf 1.530,7 (1.157,5) Millionen Euro angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich auf 34,8 (64,7) Millionen Euro. Ursächlich hierfür ist der Wegfall eines Einmaleffektes des Vorjahres. Im Vorjahr konnte Nordzucker aus einer Rückgabe von nicht benötigten Gasliefermengen insgesamt 55,0 Millionen Euro Erlösen. Im Berichtsjahr sind Erträge aus Finanzderivaten in Höhe von 28,5 Millionen Euro enthalten.

Der Materialaufwand lag mit 1.065,7 (884,1) Millionen Euro mit 181,6 Millionen Euro erheblich über dem Wert des Vorjahres, was im Wesentlichen auf deutlich gestiegene Rohstoffkosten (Mengeneffekt) zurückzuführen war. In dem diesjährigen Betrag waren 5,2 (26,0) Millionen Euro aus verlustfreier Bewertung der Vorräte enthalten.

Der gesamte Personalaufwand inklusive der Sozialabgaben verminderte sich leicht um 0,9 Millionen Euro auf 125,2 (126,1) Millionen Euro. Nordzucker beschäftigte im Durchschnitt 1.336 (1.254) Mitarbeiter im Berichtsjahr und hat somit 82 Arbeitsplätze neu besetzt. Der Mitarbeiteranstieg spiegelt sich insbesondere in der Entwicklung des reinen Personalaufwands wider, wohingegen der Aufwand für Sozialaufwand gesunken ist. Dies ist insbesondere auf die Änderung der Parameter (insbesondere Zins) bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen in Höhe von 32,0 (28,7) Millionen Euro lagen leicht über Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere aufgrund von gestiegenen Kosten für Frachten und Fremdläger, einem Anstieg der Beratungskosten, negativen Ergebnissen aus Sicherungsgeschäften, sowie einer Erhöhung der Risikovorsorge für Rechtsstreitigkeiten um 38,5 Millionen Euro auf 186,7 (148,2) Millionen Euro angestiegen.

Die Nordzucker AG erreichte 2023/24 insgesamt ein operatives Ergebnis (EBIT) von plus 155,8 (35,2) Millionen Euro und ein operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von 187,8 (63,9) Millionen Euro.

Das Beteiligungsergebnis hat sich mit 2,4 (4,1) Millionen Euro weiterhin positiv entwickelt, liegt aber aufgrund einer Verlustübernahme von einer Tochtergesellschaft in Höhe von 2,0 (0) Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau.

Das Zinsergebnis (einschließlich der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens) lag mit plus 8,1 (plus 7,5) Millionen Euro leicht über dem Niveau des Vorjahres. Einerseits lagen die Zinsen und ähnliche Erträge mit 23,7 (17,5) Millionen deutlich über dem Vorjahr. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einer Erhöhung bei den Zinserträgen im Verbundbereich. Andererseits lagen die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens und die Zinsen und ähnliche Aufwendungen mit 15,6 (10,0) Millionen Euro ebenso über dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür ist ebenso ein Anstieg der Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Finanzierungen im Verbundbereich.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und der sonstigen Steuern schloss die Nordzucker AG das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 126,8 (37,8) Millionen Euro ab.

### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der Nordzucker AG betrug zum Ende des Berichtsjahres 1.703,7 (1.541,1) Millionen Euro und lag damit mit 162,6 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen betrug 454,1 (432,1) Millionen Euro und hat sich somit um 22,0 Millionen Euro erhöht. Abschreibungen in Höhe von 32,0 Millionen Euro und Abgängen zu Buchwerten von 0,2 Millionen Euro standen Investitionen in Höhe von 54,2 Millionen Euro sowie Zuschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 0,3 Millionen Euro gegenüber. Neben den laufenden Investitionen in das immaterielle und materielle Sachanlagevermögen hat die Nordzucker AG mit weiteren 5,5 Millionen Euro das langfristige Darlehen an die australische MSL erhöht.

Die Vorräte erhöhten sich insbesondere preisgetrieben um 130,6 Millionen Euro auf 608,7 (478,1) Millionen Euro.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen im Verbundbereich lagen mit 501,2 (516,2) Millionen Euro um 15,0 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Neben einem deutlichen umsatzbedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 37,7 Millionen Euro sind die Forderungen im Verbundbereich aufgrund geringerer Darlehensforderungen im Rahmen der Konzernfinanzierungen um 52,7 Millionen Euro gesunken.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände um 15,6 Millionen Euro auf 114,6 (99,0) Millionen Euro ist bei einem Rückgang der Forderungen aus Steuern (minus 19,8 Millionen Euro) im Wesentlichen auf weitere Zukäufe von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten zurückzuführen.

Zum Stichtag betragen die liquiden Mittel 21,4 Millionen Euro nach 11,7 Millionen Euro im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss erhöhte das Eigenkapital um 126,8 Millionen Euro und die Dividendenzahlungen in Höhe von 58,0 Millionen Euro an die Aktionäre der Nordzucker AG wirkten gegenläufig, sodass die Gesamtveränderung plus 68,8 Millionen Euro beträgt. Bei einer um 162,6 Millionen höheren Bilanzsumme beträgt die relative Eigenkapitalquote 38,9 Prozent nach 38,5 Prozent im Vorjahr.

Die Pensionsrückstellung erhöhte sich nur leicht um 2,0 Millionen Euro von 205,6 Millionen Euro auf 207,6 Millionen Euro unter Berücksichtigung eines Abzinsungssatzes von 1,82 (1,79) Prozent und bei unveränderten Parametern beim Gehalts- und Rententrend.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Steuern vom Einkommen und Ertrag basierend auf dem deutlich besseren Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 156,3 (162,6) Millionen Euro beinhalten insbesondere Personalrückstellungen, Rückstellungen für Lieferanten- und Kundenverpflichtungen, für Prozess- und Risikovorsorge, für negative Zeitwerte von Sicherungsgeschäften und für sonstige Verpflichtungen und liegen mit 6,2 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist insbesondere auf die Stichtagsbewertung der kontrahierten Sicherungsgeschäfte zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag hatte die Nordzucker AG 75,0 (95,0) Millionen Euro aus dem Finanzierungsrahmen des zur Verfügung stehenden Konsortialkredits in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 395,6 (309,3) Millionen Euro sind im Einklang mit dem Anstieg des Vorratsvermögens und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ebenso angestiegen. Die erhaltenen Konzernfinanzierungen im Verbundbereich lagen mit 160,8 (153,9) Millionen Euro ebenso leicht mit 6,9 Millionen Euro über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um 3,1 Millionen Euro von 4,7 Millionen Euro auf 7,8 Millionen Euro erhöht.

### **Finanzlage**

Nach plus 32,5 Millionen Euro im Vorjahr betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2023/24 plus 74,5 Millionen Euro und lag somit um 42,0 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Maßgeblich für den Anstieg ist der deutlich höhere Jahresüberschuss mit 126,8 (37,8) Millionen Euro, der um 89,0 Millionen Euro über dem Vorjahreswert lag. Negativ wirkten insbesondere der Aufbau des Vorratsvermögens, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der weiteren Aktiva und der Abbau der sonstigen Rückstellungen mit insgesamt minus 214,0 Millionen Euro. Positive Cashflow-Effekte aus dem Aufbau der Lieferantenverbindlichkeiten, sowie aus den Abschreibungen und Ertragsteuern (plus 161,6 Millionen Euro) kompensierten den vorgenannten negativen Cash-Flow-Effekt nur teilweise.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 30,4 (minus 27,1) Millionen Euro. Insgesamt wurden Investitionen in das immaterielle und materielle Sachanlagevermögen in Höhe von 48,6 Millionen Euro vorgenommen und weitere 5,5 Millionen Euro in das Finanzanlagevermögen investiert. Insbesondere für gewährte Darlehen an verbundene Unternehmen hat wurde ein positiver Cashflow in Höhe von 23,7 Millionen Euro aus erhaltenen Zinsen erzielt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug minus 34,4 (minus 58,3) Millionen Euro und lag damit unter dem Vorjahresniveau. Neben der Auszahlung der Dividende für das vorangegangene Geschäftsjahr in Höhe von 58,0 Millionen Euro, Tilgungsleistungen auf den Konsortialkredit in Höhe von 20,0 Millionen Euro hat die Gesellschaft 12,7 Millionen Euro an Zinsen gezahlt. Positiv wirkten die Erhöhungen von Konzernfinanzierungen durch Verbundgesellschaften in Höhe von 56,3 Millionen Euro.

Zum 29. Februar 2024 betrug der Finanzmittelbestand 21,4 Millionen Euro nach 11,7 Millionen Euro im Vorjahr.

### **Gesamtbeurteilung zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

Im Rahmen der Vorjahresberichterstattung hatte die Nordzucker AG - trotz erheblicher Unsicherheiten bei der Einschätzbarkeit der volatilen Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie bei der Energieversorgung - ein positives Ergebnis leicht über dem des Geschäftsjahres 2022/2023 erwartet. Darüber hinaus sollte die Eigenkapitalquote die Zielmarke (30 Prozent) deutlich übersteigen.

Die Eigenkapitalquote des beträgt – bei gestiegener Bilanzsumme – 38,9 Prozent und liegt somit weiterhin deutlich über der Zielmarke. Der Jahresüberschuss hat sich nach 37,8 Millionen Euro im Vorjahr mit 126,8 Millionen Euro nahezu verdreifacht. Ursächlich für das deutliche Überschreiten der Vorjahreserwartung ist insbesondere die überaus positive und so nicht erwartete Entwicklung der Zuckerpreise.

Bei einer Eigenkapitalquote von 38,9 (38,5) Prozent und liquiden Mitteln von 21,4 (11,7) Millionen Euro ist die Vermögens- und Finanzlage weiterhin sehr stabil.

## INVESTITIONEN

Die Nordzucker AG investierte 48,6 (28,4) Millionen Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die Schwerpunkte lagen wie im Vorjahr auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Erweiterung des Anlagenbestandes sowie Umsetzungen von Ersatzinvestitionen. Größere Investitionen betrafen Energieeffizienz Projekte, wie vorbereitende Umstellungen von Anlagen der Energieträger für den Ausstieg von Kohlebefeuerung und Beginn der Installation einer mechanischen Dampfrekompression. Mehrjährige Projekte stellten höhere Neuinvestitionen dar, der Baubeginn eines neuen Silos, eines neuen Extraktionsturmes mit Umbau der Verdampfer sowie Erneuerung des Pressschnitzelbunkers in Schladen. Zusätzlich beinhalteten die Investitionen der Nordzucker AG die Erweiterungen von Schaltanlagen und Prozessleitsystemen in den Werken sowie die Umstellungen im Bereich der IT-Infrastruktur durch Netzwerkumstellungen mit Software- und Hardwarekomponenten.

Zum Bilanzstichtag bestanden Investitionsverpflichtungen in Höhe von 40,7 Millionen Euro, die aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden.

## FINANZIERUNG

### Aufgaben und Ziele des Finanzmanagements

Die wesentlichen Aufgaben des Nordzucker-Finanzmanagements bestehen in der konzernweiten Lenkung und Kontrolle der Finanzflüsse auf Basis klar definierter Kriterien. Wichtigstes Ziel ist dabei die fortlaufende Sicherstellung ausreichender Liquidität im Konzern. Angesichts der steigenden Volatilitäten an den internationalen Märkten steht daneben das Management von Rohstoff-, Währungs- und Zinsrisiken im Mittelpunkt. Zu den Aufgaben des Finanzmanagements gehört weiterhin die Entwicklung und Umsetzung von Finanzierungsstrategien. Um diese erfolgreich umsetzen zu können, hält Nordzucker engen Kontakt zu Geschäftsbanken.

### Finanzierung, Financial Covenants und Anlage freier liquider Mittel

Nordzucker verfügt über einen Konsortialkreditvertrag mit einem Kreditvolumen in Höhe von 450,0 Millionen Euro und einer Laufzeit bis zum Dezember 2028.

Daneben bestehen bilaterale Kreditlinien in Höhe von 100,0 Millionen Euro. Diese weisen eine Laufzeit bis Dezember 2026 bzw. Januar 2027 auf.

Kredite dieser Art beinhalten so genannte „Financial Covenants“. Hierbei handelt es sich um Finanzkennzahlen, für die bestimmte Werte während der gesamten Laufzeit des Kredits einzuhalten sind. Damit sind Financial Covenants wesentlicher Bestandteil eines Kreditvertrags. Banken nutzen diese als Instrument der Risikofrüherkennung und -vermeidung, indem sie aus den berechneten Kennzahlen Rückschlüsse auf die finanzwirtschaftliche Lage des Unternehmens ziehen. Die Einhaltung wird hausintern fortlaufend überprüft und zu bestimmten Terminen an die Banken berichtet.

Im Berichtsjahr 2023/24 wurde die vereinbarte Finanzkennzahl (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung) zu allen Testterminen eingehalten. Auf Basis der vorliegenden konzernweiten Unternehmensplanung geht der Vorstand der Nordzucker AG davon aus, dass auch zukünftig vereinbarte Finanzkennzahlen nicht verletzt werden.

Die Finanzierung der Mackay Sugar Limited erfolgt unabhängig vom Konsortialkredit des restlichen Konzerns. Neben einem endfälligen Darlehen in Höhe von 143,8 Millionen AUD mit einer Laufzeit bis Mai 2026 verfügt MSL auch über kurzfristige Kontokorrentlinien zur

Deckung der saisonalen Liquiditätsbedürfnisse. Diese Darlehen sind mit Vermögensgegenständen besichert. Für Teile der Kreditlinien sind vereinbarte Finanzkennzahlen einzuhalten (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung sowie Mindestgrößen zum Nettovermögen).

Nordzucker legt temporär verfügbare liquide Mittel bei Banken, am Kapitalmarkt und bei Fondsgesellschaften an; der Anlagehorizont beträgt weniger als ein Jahr. Durch die Verteilung auf verschiedene Anlageklassen, die Vorgabe einer mindestens zu erreichenden Bonität aller Anlagen und kurze Zinslaufzeiten begrenzt Nordzucker das Risiko.

## **DIVIDENDE**

Für das Berichtsjahr 2023/24 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung der Nordzucker AG vor, eine Dividende von 2,00 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Dividendensumme von 96,6 Millionen Euro.

## **MITARBEITER**

Bei der Nordzucker AG waren im Jahresdurchschnitt 1.336 (1.254) Mitarbeiter beschäftigt.

### **Anteil an Frauen in der Belegschaft (Erklärung zur Unternehmensführung)<sup>1</sup>**

Zur Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben der Aufsichtsrat und der Vorstand der Nordzucker AG unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation, insbesondere des Unternehmensgegenstands, der Größe des Unternehmens, dem Anteil der internationalen Geschäftstätigkeit, der Vielfalt und der laufenden Anstellungsverhältnisse des Vorstands Folgendes festgelegt:

Der Aufsichtsrat der Nordzucker AG hat in seiner Sitzung am 9. März 2022 die Zielgrößen für die künftige Besetzung von Frauen in Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt festgelegt: Bis zum 30. Juni 2027 liegen die Zielgrößen für den Anteil an Frauen im Aufsichtsrat bei mindestens vier Frauen. Die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand bis zum 30. Juni 2027 liegt bei einer Frau.

Der Aufsichtsrat hat 15 Mitglieder, davon sind vier Frauen, was einer Quote von 26,67 Prozent entspricht. Dem Vorstand gehört aktuell keine Frau an.

Der Vorstand der Nordzucker AG hat folgende Zielgrößen für die Zukunft beschlossen: Für die erste Ebene unter dem Vorstand soll bis zum 30. Juni 2025 ein Frauenanteil von 25 Prozent erreicht werden, in der zweiten Ebene – dies sind Führungskräfte mit Mitarbeiterverantwortung – 31 Prozent. Zum Ende des Geschäftsjahres lag der Frauenanteil in der ersten Ebene unter dem Vorstand bei 15,35 Prozent konzernweit sowie bei 16,67 Prozent deutschlandweit. In der zweiten Ebene unter dem Vorstand lag der Frauenanteil bei 26,44 Prozent konzernweit und deutschlandweit bei 26,09 Prozent.

---

<sup>1</sup> Die inhaltliche Prüfung der Erklärung zur Unternehmensführung durch den Abschlussprüfer ist nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung

## BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Nordzucker Holding AG, Braunschweig, hat uns am 25. September 2013 gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an der Nordzucker AG gehört. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung des Vorstands:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im *Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen* aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Auf Veranlassung oder im Interesse der Nordzucker Holding AG oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens wurden seitens unserer Gesellschaft keine Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

## CHANCEN UND RISIKEN

### Risikomanagement

#### **Grundsätze des Risikomanagements**

Das Risikomanagement ist im Nordzucker Konzern ein zentraler Bestandteil der Unternehmensführung. Das Risikomanagement verfolgt das Ziel, strategische und operative Risiken frühzeitig zu erkennen ihren Umfang zu erfassen, sie zu überwachen und zu steuern. Es gelten für alle Unternehmensbereiche einheitlich definierte Risikoberichtslinien. Im Rahmen der definierten Risikobereitschaft geht Nordzucker bewusst Risiken ein, wenn diese unvermeidbar sind oder wahrscheinlich durch Chancen kompensiert werden; zum Teil überträgt Nordzucker Risiken auch auf Dritte. Diese Strategie trägt dazu bei, das Unternehmen langfristig erfolgreich weiterzuentwickeln und seine Zukunft zu sichern.

#### **Aufbau des Risikomanagementsystems**

Nordzucker verfügt über ein unternehmensweites integriertes System zur Identifikation und Steuerung von Risiken. Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und das Management betrieblicher Risiken durch die im Nordzucker Konzern vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme.

Das Risikomanagementsystem von Nordzucker wird durch ein unternehmensweit eingerichtetes Internes Kontrollsystem (IKS) unterstützt, das auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse einschließt. Das IKS ist ein kontinuierlicher Prozess, der sich auf grundlegende Kontrollmechanismen, wie zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmungen, die Trennung und klare Definition von Funktionen sowie auf die Überwachung der Einhaltung und Weiterentwicklung von konzernweit anzuwendenden Richtlinien und speziellen Arbeitsanweisungen stützt.

#### **Risikosteuerung**

Das Risikomanagement diskutiert in regelmäßigen Abständen mit den unterschiedlichen Funktionen und/oder Verantwortlichen den Fortschritt bei der Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Risikosteuerung; der Aufsichtsrat lässt sich regelmäßig über den Stand des Risikomanagements informieren.

Alle wesentlichen operativen und strategischen Entscheidungen erfolgen stets auch unter Risikogesichtspunkten. Beim Treffen solcher Entscheidungen werden ihre Konsequenzen in verschiedenen Szenarien untersucht. Wegen der hohen Volatilität des Marktumfelds stellt

die Unternehmensplanung dar, wie sich verschiedene Marktsituationen auf den Geschäftsverlauf auswirken können. Durch Beschreibung von Chancen und Risiken werden alternative Entwicklungen verdeutlicht und Handlungsbedarfe identifiziert. Im Jahresverlauf informiert das konzernweite Berichts- und Controllingssystem kontinuierlich alle verantwortlichen Entscheidungsträger zum tatsächlichen Geschäftsverlauf.

Einige der identifizierten Risiken werden auf Risikoträger, wie beispielsweise Versicherungen, übertragen. Der Umfang und die Höhe des Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und situationsbedingt angepasst.

### **Konzernrevision**

Die Interne Revision prüft und bewertet die Wirksamkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse, der Organisation sowie deren Governance System (Führungs- und Überwachungsmaßnahmen, Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem des Nordzucker Konzerns). Die Ergebnisse jeder Prüfung werden in einem Prüfungsbericht festgehalten, und die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen wird systematisch und regelmäßig überwacht. Neben Prüfungen als Teil der jährlichen risikoorientierten Revisionsplanung führt die Interne Revision auch Ad-hoc-Prüfungen durch. Außerdem ist die Interne Revision beratend tätig, beispielsweise bei der Optimierung von Geschäftsprozessen und der kontinuierlichen Verbesserung des Internen Kontrollsystems des Nordzucker Konzerns. Die Interne Revision ist dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und berichtet regelmäßig an den Gesamtvorstand sowie an den Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats. Diese Berichterstattung umfasst Informationen über den Stand der Revisionsprüfungen, die wesentlichen Feststellungen aus Prüfungen sowie den Umsetzungsstatus der vereinbarten Maßnahmen. Darüber hinaus wird über die Revisionskapazität und die Einhaltung der Revisionsstandards berichtet

### **Compliance**

Compliance bei Nordzucker steht für die Einhaltung geltender Gesetze und sonstiger bindender Vorschriften und Regelungen (wie beispielsweise Rechtsverordnungen, Verwaltungsakten und Urteilen) sowie die Einhaltung von verbindlichen internen Regeln und die Achtung unserer Unternehmenswerte.

Die Nordzucker AG hat im Geschäftsjahr 2022/23 gemeinsam mit den Tochtergesellschaften das konzernweit angelegte Compliance-Management-System (CMS) optimiert und sich dabei an den Anforderungen des IDW PS 980 orientiert. Die Optimierung des CMS wurde im Geschäftsjahr 2023/24 fortgeführt.

Wesentliche Bestandteile des CMS von Nordzucker sind:

- Compliance-Organisation: Festlegung eines gemeinschaftlichen Verständnisses zu den Inhalten und Zielen von Compliance sowie zur gesamten Compliance-bezogenen Aufbau- und Ablauforganisation in der Richtlinie zur Compliance-Organisation.
- Die weitere Etablierung der zentralen Funktion Compliance Koordination zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des CMS.
- Lokale Compliance Koordinatoren in den Tochtergesellschaften, die für die Umsetzung des CMS in der jeweiligen Tochtergesellschaft verantwortlich sind.
- Konzernweiter Prozess für eine Compliance-spezifische Risikoanalyse, die Durchführung dieser sowie die Ernennung der darauf basierenden Compliance Experten.

- Das Compliance Komitee als Austauschplattform für compliance-relevante Themen.
- Ein vom Vorstand verabschiedeter neuer gruppenweiter Verhaltenskodex, in dem für alle Mitarbeiter (einschließlich Führungskräfte und Geschäftsleitung) verbindlich geltende Prinzipien und Regeln für deren Handeln festgelegt wurden.
- Das konzernweite Hinweisgebersystem „SpeakUp“, über das Mitarbeiter (einschließlich Führungskräfte und Geschäftsleitung) oder Externe die Möglichkeit haben, Verstöße gegen Gesetze oder interne Vorschriften oder entsprechende Verdachtsfälle (ggf. anonym) zu melden.
- Die Sicherstellung eines transparenten gruppenweiten Compliance Reportings und die Weiterentwicklung der Berichtsstrukturen.

Das CMS wird unter Berücksichtigung der jeweils geltenden fachlichen Standards bedarfsgerecht weiterentwickelt.

## **Risiken und Chancen aus dem Absatzmarkt**

### ***Risiken aus der Gesundheitsdiskussion um Zucker***

Zucker gehört zu einer ausgewogenen Ernährung. In der öffentlichen Diskussion wird Zucker teilweise als Verursacher von Übergewicht, Adipositas und infolgedessen von Krankheiten wie Diabetes oder Karies bezeichnet. Die kritische Diskussion über Zucker hält an, und sie wird auch außerhalb von Europa geführt.

Die Bundesregierung hat sich in ihrem Koalitionsvertrag zum Ziel gesetzt, wissenschaftlich fundierte und auf Zielgruppen abgestimmte Reduktionsziele für Zucker zu schaffen. Diesbezüglich hat die Bundesregierung im Januar 2024 eine Ernährungsstrategie publiziert, mit der Rahmenbedingungen für eine gesunde, stärker pflanzenbetonte und nachhaltige Ernährung im Alltag geschaffen werden sollen. Unter anderem soll die Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten weiterentwickelt werden. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass eine Reduzierung des Zuckerkonsums nicht zwangsläufig zu einer Reduzierung des Körpergewichts führt. Übergewicht hat viele Ursachen. Daher lenkt der Blick auf einzelne Inhaltsstoffe wie Zucker von den tatsächlichen Zusammenhängen ab. Entscheidend für Übergewicht sind am Ende die Balance zwischen Kalorienaufnahme und Kalorienverbrauch sowie das Wissen um die persönliche Kalorienbilanz.

Um darüber aufzuklären, betreibt Nordzucker auch im Rahmen von Verbandstätigkeiten eine kontinuierliche Aufklärung auf nationaler und auf EU-Ebene über die Wirkung von Zucker in der Ernährung sowie über die Zusammenhänge von Zucker und ausgewogener Ernährung in einem gesunden Lebensstil.

### **Chancen aus der Zuckernachfrage**

Aufgrund des Bevölkerungswachstums und einem Anstieg des Wohlstands vor allem in den Schwellenländern wächst der Zuckerverbrauch weltweit und langfristig betrachtet kontinuierlich an; diese Nachfragesteigerung stützt die langfristige Preisentwicklung bei Zucker. Insbesondere in Asien, Afrika und Lateinamerika wird ein Anstieg des Zuckerverbrauchs erwartet. Die erwartete Steigerung liegt weltweit betrachtet weiterhin bei circa einem Prozent pro Jahr. Dieser Wachstumstrend macht Investitionen in Zucker auch außerhalb von Europa attraktiv. Mit dem Engagement am australischen Zuckerproduzenten MSL hat der Konzern einen substanziellen Anteil am australischen Markt sowie Zugang zum südostasiatischen Markt.

### ***Chancen aus der Digitalisierung***

In diesem Jahr hat Nordzucker die Digital Roadmap 2027 signifikant erweitert. Im Fokus stand dabei, den Umfang der Digitalisierung zu definieren, das kommerzielle Potential zu analysieren und relevante Innovationsthemen zu identifizieren, die außerhalb bereits geplanter Projekte liegen.

Im Bereich der Projekte stehen u.a. weiterhin integrierte Planungssysteme für Logistik und Finanzen, sowie das im Jahr 2023 gestartete E-Procurement Projekt im Vordergrund. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Projekt Crop Connect, in dessen Rahmen den Landwirten erste Reports in der neuen zukunftsorientierten Plattform zur Verfügung gestellt werden konnten. In den weiteren Schritten erfolgt stufenweise die effiziente Unterstützung des Rübenanbaus.

In vielen der Projekte wird das Thema Nachhaltigkeit aufgegriffen. Durch das SuN Projekt wird kontinuierlich das ESG Reporting erweitert und innerhalb anderer Projekte die Automatisierung der Datenbeschaffung dafür angestrebt. Beispielhaft kann hier E-Procurement für die Einhaltung des LKSGs und Green Data Base bei der Ermittlung des CO<sub>2</sub> Fußabdruck genannt werden. Ebenfalls gestartet wurde die Umsetzung der IT-Anforderungen im neuen Geschäftsfeld Plant Based Ingredients, zunächst für das E-Contracting.

Ein zentraler Punkt bei den Innovationsthemen ist die effiziente Nutzung künstlicher Intelligenz. Hier wird der Einsatz von KI gestützten Features in Projekten und Show Cases geprüft. Größere Potentiale werden im Umfeld des Green Data Base Projektes und bei der Verarbeitung von Produktionsdaten angenommen sowie bei der Analyse größerer Datenmengen. Dabei spielen Large Language Modelle und Chatbots eine wichtige Rolle. Um diese Themen konsequent voranzutreiben, wurde die Stelle Manager IT Innovation & Development geschaffen und besetzt.

Nordzucker wird konsequent auf die Standardisierung der Systemlandschaft setzen, um eine weitestgehend einheitliche Datenbasis zu schaffen, die effizient in allen Geschäftsbereichen genutzt werden kann.

### ***Risiken aus politischen Rahmenbedingungen in der EU***

Der Weltmarkt beeinflusst die Entwicklungen auf dem EU-Zuckermarkt. Die Situation am internationalen Zuckermarkt macht bei einem niedrigen Preisniveau Exporte aus der EU heraus wirtschaftlich uninteressant, ein hohes Preisniveau in der EU hingegen macht zusätzliche Importe attraktiv. Die Preise in der EU sind stark von der Volatilität des Weltmarkts betroffen. Niedrigpreisphasen stellen daher ein Risiko in Bezug auf die Profitabilität von Nordzucker dar.

Im Gegensatz zur Europäischen Union subventionieren international die großen zuckerproduzierenden Staaten wie Indien und Brasilien ihre Zuckerproduktion. Doch auch innerhalb der EU herrschen weiterhin unterschiedliche Bedingungen. So machen einige Mitgliedstaaten im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) von der Möglichkeit Gebrauch, den Landwirten an den Anbau von Zuckerrüben gekoppelte Zahlungen zu gewähren. Insgesamt elf Mitgliedstaaten stützen auf diese Weise den Rübenanbau, was naturgemäß zu einer Benachteiligung der Rübenanbauer in den Staaten ohne an den Rübenanbau gekoppelte Zahlungen führt.

### ***Risiken aus Freihandelsabkommen der EU***

Freihandelsabkommen gewinnen für die Europäische Union immer mehr an Bedeutung. In den letzten Jahren abgeschlossene Handelsabkommen mit Moldawien, Georgien, Japan, Singapur, Vietnam, Kolumbien, Peru, Panama, Ecuador, den Staaten Zentralamerikas, Südafrika und Kanada ermöglichen jährlich zollfreie Zuckereinfuhren von annähernd

520.000 Tonnen. Das darüber hinaus mit der Ukraine bestehende Abkommen über die zollfreie Zuckereinfuhr in Höhe von 20.070 Tonnen ist im Rahmen von vorübergehenden Handelsmaßnahmen für Einfuhren aus der Ukraine zur Unterstützung des von Russland angegriffenen Landes ausgesetzt. In der Folge exportierte die Ukraine im Kalenderjahr 2023 zollfrei Zucker in einem Gesamtvolumen von 441.407 Tonnen in die EU. Für die ab Juni 2024 anstehende Verlängerung der vorübergehenden Handelsmaßnahmen hat die EU-Kommission unter anderem vorgeschlagen, Zuckerimporte aus der Ukraine zu begrenzen. Der am 31. Januar 2024 vorgelegte Vorschlag sieht eine Begrenzung der Importe auf etwa 420.000 Tonnen in der Zeit vom 1. Januar 2024 bis 5. Juni 2025 vor. Der endgültige Text bleibt dem weiteren Verfahren vorbehalten.

Für die AKP-Staaten (Afrika-Karibik-Pazifik) und die LDC-Staaten (Least Developed Countries) bestehen darüber hinaus unbegrenzte Importmöglichkeiten. Zusätzliche Importkontingente von an die 900.000 Tonnen stehen aus Regelungen mit dem Westbalkan bzw. WTO-Zugeständnissen (sog. CXL) zur Verfügung. Das infolge des Brexits geschlossene Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich regelt den zoll- und quotenfreien Import von Zucker aus dem Vereinigten Königreich, unter Berücksichtigung strenger Ursprungsregelungen. Bereits verhandelt, aber noch nicht in Kraft getreten, sind Handelsabkommen mit weiteren Importkontingenten von Zucker zugunsten von Mexiko sowie den Mercosur-Staaten. Hinter diesen verhandelten Abkommen stehen noch einmal Import-Kontingente (in Höhe von 220.500 Tonnen) für Weiß- und Rohzucker.

Mit weiteren Staaten wie Australien, Indien, Indonesien, Marokko, Thailand sowie Tunesien laufen Verhandlungen. Die Verhandlungen über ein transatlantisches Freihandelsabkommen mit den USA sind ebenso wie die mit Malaysia, Philippinen sowie den Golf-Staaten derzeit ausgesetzt.

Mit Blick auf internationale Handelsabkommen geht es für die EU darum, Marktzugänge für europäische Produzenten zu erschließen und im Gegenzug aber auch, den heimischen Zuckermarkt vor subventioniertem Zucker zu schützen. Insoweit sind strenge Ursprungsregeln für Zucker in noch hinzukommenden Abkommen sowie der Erhalt des EU-Außenschutzes für den Zuckersektor von zentraler Bedeutung. Eine Abschmelzung des EU-Außenschutzes ohne Berücksichtigung der speziellen Belange der Zuckerwirtschaft würde die Wettbewerbsintensität aufgrund möglicher höherer Importmengen in der EU noch stärker erhöhen. Der Außenschutz schützt die europäische Zuckerwirtschaft vor Importen, die über die Mengen hinausgehen, die aus den oben genannten bilateralen Handelsabkommen oder zollreduziert beziehungsweise zollfrei über Präferenzmengen etwa aus den Least Developed Countries (LDC) auf den Europäischen Markt kommen. Ohne EU-Zölle könnte in beliebigem Umfang Zucker in die EU zu Weltmarktpreisen eingeführt werden, was eine Ungleichbehandlung der europäischen Zuckerhersteller bedeutete, da die größten Weltzuckererzeuger und -exporteure die Erzeugung bzw. die Ausfuhr von Zucker direkt oder indirekt subventionieren.

## **Risiken aus der Beschaffung und der Produktion**

### **Risiken aus der Rohstoffsicherung**

Der Rübenanbau steht beim Landwirt in Konkurrenz zum Anbau anderer Ackerkulturen. Die Entscheidung, ob Zuckerrüben oder andere Feldfrüchte angebaut werden, hängt stark von der relativen Preisentwicklung der verschiedenen Kulturen sowie vom regional erzielbaren Ertragsniveau ab. Mittlerweile haben sich die Preise für Konkurrenzfrüchte wieder deutlich nach unten entwickelt. Gleichzeitig sind die Rübenpreise weiterhin auf einem hohen Niveau, so dass sich die relative Vorzüglichkeit des Anbaus von Zuckerrüben stark verbessert hat, was sich sehr positiv auf die Rohstoffbasis des Unternehmens auswirkt.

Um den veränderten Rahmenbedingungen im Rübenanbau gerecht zu werden, führt Nordzucker die „Smart Beet Initiative“ weiter. Ziele sind die Sicherung des Anbaus in Europa sowie die Einführung neuer Anbautechniken. In dieses Projekt fließen auch die aktuellen Entwicklungen, die sich aus Veränderungen der Agrarpolitik und der Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln ergeben, ein. Laufend werden Projekt- und Versuchsansätze zu der Fragestellung gesammelt, wie der Anbau von Zuckerrüben unter sich verändernden Rahmenbedingungen gestaltet werden kann. Dazu überwacht Nordzucker die Zulassungssituation für Pflanzenschutzmittel und andere Risiken des Zuckerrübenanbaus wie z.B. das Auftreten von bisher in unserem Anbaugebiet nur kleinflächig vorkommenden Krankheiten wie SBR (Syndrome Basses Richesses) und Stolbur.

Unterstützend setzt das Unternehmen auf eine intensivere Beratung der Anbauer sowohl hinsichtlich der Produktionstechnik beim Anbau als auch durch die Weiterentwicklung der digitalen Möglichkeiten der Anbauberatung. Um diese Ziele zu erreichen, wurde die Anbauberatung verstärkt.

Bei den Projekten und Versuchen im Rahmen der „Smart Beet Initiative“ steht der Bezug zur Praxis im Fokus. Es wird ein besonderes Augenmerk daraufgelegt, dass die Landwirte die Ergebnisse zeitnah praktisch in ihrem Zuckerrübenanbau umsetzen können.

Um die benötigten Rohstoffmengen zu sichern, schließt Nordzucker frühzeitig Lieferverträge mit den Rübenanbauern ab. Für 2024/25 wurden den Rübenanbauern in allen Ländern verschiedene Vertragsmodelle angeboten. Diese haben unterschiedliche Vertragslaufzeiten, es gibt Festpreismodelle sowie Modelle mit einer Preiskoppelung an den Zuckerpreis beziehungsweise an das EBIT. In Dänemark wurden für eine kleine Rübenmenge Lieferverträge mit den Anbauern abgeschlossen, die eine Rübenpreiskoppelung an den Börsenkurs für Rohzucker beinhalten.

Der Einkauf des Zuckerrohrs erfolgt in Australien mit rollierenden Anbauverträgen. Im Gegensatz zur Zuckerrübe wird Zuckerrohr nicht jährlich auf Basis einer Anbauentscheidung neu angebaut, sondern in einem Zyklus von fünf bis acht Jahren. Hinsichtlich der Rohstoffverfügbarkeit bestehen im Wesentlichen zwei Risiken. Zum einen kann es kurzfristig durch unvorteilhafte Witterung (im Wesentlichen Trockenheit oder Zyklone) zu Mindererträgen kommen. Zum anderen kann langfristig die Anbaufläche reduziert werden, wenn Farmen anderweitig genutzt (zum Beispiel Rinderhaltung) werden. Außerdem besteht ein Abwanderungsrisiko von Anbauern zu Wettbewerbern in benachbarten Anbaugebieten.

### ***Risiken aus Energiepreisen***

Zur Zuckerherstellung wird Wärme und Elektrizität benötigt, die in eigenen Energieerzeugungsanlagen hergestellt werden. Dazu ist die Beschaffung von Primärenergien in Form von Erdgas, Kohle oder Heizöl notwendig. Diese Rohstoffe werden an Börsen gehandelt und unterliegen einer hohen Preisvolatilität. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde ein Rückgang der Energiepreise zum Vorjahr verzeichnet. Die Energieversorgung wurde frühzeitig durch die zahlreich getätigten Sicherungsgeschäfte und den Abschluss von Fixpreisverträgen für die europäischen Werke sichergestellt. Somit wurde Preisänderungsrisiken und Energieversorgungsengpässen im Bereich der Kohle-Produkte und beim Erdgas entgegengewirkt. Erdöl-Mengen wurden nicht im größeren Maßstab eingesetzt.

### ***Risiken aus dem Lieferantenportfolio***

Die anhaltende Kriegssituation in der Ukraine und die Auswirkungen des Nahostkonfliktes nahmen im Geschäftsjahr 2023/24 bedingt Einfluss auf die Beschaffungsprozesse.

Die rückläufigen Energiepreise wirkten sich ebenfalls auf den Chemiebereich aus und somit auf einen Großteil der von Nordzucker benötigten Prozesshilfsstoffe. Während dieser Kampagne kam es bei den Prozesshilfsstoffen zu keinen Verknappungen oder Verfügbarkeitsengpässen.

Jedoch stellte die zweite Kampagnenhälfte die Nordzucker-Fabriken in Europa vor große Herausforderungen. Die Witterungs- und Bodeneinflüsse trugen zu einer veränderten Qualität der Zuckerrüben bei. Aufgrund dessen entstand ein großer Bedarf an Enzymen, was zu Herausforderungen beim Beschaffungsprozess führte. Durch die Nutzung sämtlicher externer Liefermöglichkeiten und interner Materialumlagerungen wurde die Verarbeitung in allen europäischen Fabriken auf einem konstanten Niveau aufrechterhalten.

Im Logistikbereich kam es zu erhöhten Frachtkosten. Durch den Beschluss der Bundesregierung, die Mautpflicht auszuweiten, wurden die Frachtkosten der Spediteure erhöht. Diese Preisanpassungen wurden teilweise an Nordzucker weitergegeben.

Im Bereich der Beschaffung von Investitionsgütern und Dienstleistungen kam es immer wieder zu Verfügbarkeitsproblemen bei Elektrobauteilen und Steuerungskomponenten. Die Lieferzeiten bei den Ausrüstungen zur Energieeinsparung haben sich aufgrund der hohen Nachfrage in diesen Bereichen wiederholt verlängert, was gleichzeitig auch zu Kostensteigerungen führte. Der Fachkräftemangel und die gestiegenen Löhne im Handwerk stellen uns vor weitere Herausforderungen.

Damit Nordzucker trotzdem kostengünstig die notwendige Verfügbarkeit wichtiger Teile sicherstellen kann, wurde die Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen intensiviert, um den Einkaufsprozess optimal zu gestalten. Dadurch konnte das Beschaffungsrisiko verringert werden. Strategische Zielsetzung des Einkaufs ist die Diversifizierung der Lieferquellen. Deshalb wird angestrebt, kritische Güter und Dienstleistungen grundsätzlich bei mehreren Lieferanten beschaffen zu können.

Eine weitere Zielsetzung des Einkaufs ist es, die Nachhaltigkeit der Lieferanten zu überwachen. Durch eine laufende Risikoanalyse und eine enge Zusammenarbeit im Rahmen des Programms „Supplier Sustainability Engagement Program“ unterstützen wir bessere Nachhaltigkeitspraktiken in der Produktion und entlang der Lieferketten, dies unterstützt uns bei der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes seit dem 1. Januar 2024.

### ***Risiken durch erschwerte Rahmenbedingungen in der Produktion***

Ziel im Kampagnebetrieb ist es, eine möglichst gleichmäßige, kontinuierlich hohe Verarbeitung der Rüben zu gewährleisten.

Die aktuelle Kampagne 2023/24 war durch außerordentlich hohe Rübenmengen bei gleichzeitig geringem Zuckergehalt und extrem hohe Niederschläge während der Kampagne geprägt. Die hieraus resultierende anfallende Wassermenge, stellte die Werke dabei ebenso vor Herausforderungen, wie die klimatischen Bedingungen, die etwa ab Dezember einsetzen. Bis dahin war die Verarbeitung von zumeist sehr hohen und stabilen Niveaus gekennzeichnet. Mitunter starke Frostperioden und nicht abgedeckte Mieten führten zu Schädigungen von Rüben, wobei in einzelnen Regionen auch unter starkem Frost gerodet wurde. Dieser Umstand machte die sofortige Verarbeitung der Rüben erforderlich, was wiederum die Werke vor logistische Herausforderungen stellte. Durch enge Abstimmung aller Bereiche konnten die hieraus entstehenden Risiken begrenzt und die Menge der nicht zu verarbei-

tenden Rüben minimiert werden. Die hohen Niederschlagsmengen und Überflutungen führten zu einer hohen Schmutzfracht im Werk, die die Teichkapazitäten der Werke an ihre Grenzen führte.

Die Explosion im schwedischen Werk in Örtöfta war ein besonderes und herausforderndes Ereignis. Die zügige Wiederherstellung der Kampagnefähigkeit gelang dabei vor allem durch den konzentrierten Einsatz und Unterstützung der Schwesterwerke und eine gute interdisziplinäre Koordination und Zusammenarbeit.

Das Thema einer nachhaltigen Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen wird das Unternehmen auch weiter beschäftigen und ist ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsstrategie. Eine der Lösungen auf dem Weg bis spätestens 2050 CO<sub>2</sub> neutral zu werden, könnte Biogas sein, das aus Pressschnitzeln als Reststoff der Zuckerrübenverarbeitung gewonnen wird. Grundlage dafür wäre die Aufnahme von Rübenschnitzeln als erneuerbarer Energieträger in die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) auf europäischer Ebene.

### ***Umweltrisiken***

Nachhaltige und umweltschonende Produktion sind ein integraler Teil der Unternehmensstrategie bei Nordzucker. Die Wertschöpfungskette ist darauf ausgelegt, alle angelieferten Stoffe in verwendbare Produkte zu verwerten und keinen Abfall entsorgen zu müssen. Die Rübe wird zu Zucker, Pressschnitzeln, Trockenschnitzelpellets und Melasse verarbeitet, Kalkstein mit Nichtzuckerstoffen zu Carbokalk, Erde geht zurück auf den Acker und Steine zum Straßenbau. Dennoch können Auswirkungen auf die Umwelt bei der Zuckerherstellung nicht komplett vermieden werden, etwa Emissionen in die Luft (Gerüche, Lärm, Staub). Auch das Entstehen von technischem Abfall (zum Beispiel Schmierstoffe) und Abwasser lässt sich nicht vermeiden. Risiken ergeben sich durch mögliche Überschreitungen von Grenzwerten, durch Anwohnerbeschwerden oder durch neue gesetzliche Auflagen.

Nordzucker legt großen Wert darauf, belastende Umwelteinflüsse so weit wie möglich zu begrenzen. Investitionen zur Vermeidung von Lärm und Gerüchen sind in jedem Jahr ein Teil des Investitionsprogramms. Wichtige Schwerpunkte in den letzten Jahren waren zum Beispiel die Minimierung von Lärmbelästigungen durch besseren Schallschutz und neue Filter zur Reduzierung von Staubemissionen. Um die Ergebnisse dieser Maßnahmen zu prüfen, werden alle Nordzucker-Werke nach den jeweils gültigen nationalen und internationalen Rechtsvorschriften und Standards regelmäßig überprüft. Dazu gehören die Zertifizierungen nach der EU-Umweltbetriebsprüfungs-Verordnung (EG) 1221/2009 (EMAS III), dem Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 und Energiemanagementsystem DIN EN ISO 50001.

### ***Risiken aus Mehrkosten für CO<sub>2</sub>-Zertifikate***

Im Rahmen des europäischen Emissionshandelssystems benötigt Nordzucker in jedem Jahr Zertifikate, um die jährlich durch die Energieerzeugung emittierten Mengen an CO<sub>2</sub> abzudecken. Bei Unterdeckung müssen fehlende Zertifikate zugekauft werden. Der Green Deal der Europäischen Union schreibt vor, bis spätestens 2050 Treibhausgasneutralität zu erreichen. Als Zwischenziel wurde eine Reduzierung der Emission von Treibhausgasen in der Europäischen Union von 65 Prozent bis 2030 vereinbart. Darauf haben sich die Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsstaaten im Dezember 2019 verständigt. Nordzucker unterstützt dieses Ziel durch Investitionen in Energieeffizienz und Optimierung des Anlagenbetriebs. Die kontinuierliche Reduzierung senkt nicht nur die Anzahl der zu erwerbenden CO<sub>2</sub>-Zertifikate und somit die Kosten, sondern steigert auch die Nachhaltigkeit des Wirtschaftens bei Nordzucker.

### **Risiken aus der Produktsicherheit**

Als Lebens- und Futtermittelproduzent trägt Nordzucker Verantwortung für die Qualität und Sicherheit der angebotenen Produkte. Für die Lebensmittel- und Futtermittelproduktion wird gewährleistet, dass Produktsicherheitsrisiken gemäß dem gegenwärtigen Stand des Wissens und der Technik erkannt und gezielt gemindert werden. Dazu wird in allen produzierenden Standorten ein Konzept zur Risikoerkennung und -minderung ein HACCP-Konzept (Hazard Analysis and Critical Control Points) angewandt und stetig weiterentwickelt.

Durch interne und externe Prüfungen wird die Einhaltung der Qualitätsanforderungen regelmäßig überprüft.

Wiederkehrende Zertifizierungsaudits zur Produktsicherheit dienen der Überprüfung und Weiterentwicklung des Managementsystems zur Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit. So sind alle Standorte nach dem Produktsicherheitsstandard der unabhängigen Foundation for Food Safety Certification (FSSC 22000) zertifiziert. Dies ist ein Schema, welches durch die Global Food Safety Initiative (GFSI) anerkannt wird. Eine GFSI-anerkannte Zertifizierung ist eine notwendige Voraussetzung, um von der Lebensmittelindustrie als Lieferant anerkannt zu werden.

Lokal oder produktgruppenspezifisch sind einige Standorte nach weiteren die Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit betreffenden gesetzlichen Regelungen oder Normen überprüft oder zertifiziert: IFS Food (International Featured Standards), Standard GMP+ für die Herstellung von Futtermitteln, Verordnung (EU) 2018/848 über die ökologische / biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen Erzeugnissen.

Viele unserer Kunden in Lebensmittelindustrie und –handel sind sehr daran interessiert, dass die von Ihnen erworbenen Produkte nach Grundsätzen der Nachhaltigkeit hergestellt sind. Dies wird in den Produktionsstandorten durch Sedex Members Ethical Audits (SMETA) unabhängig überprüft.

Standort- oder produktgruppenabhängig wird ergänzend nach den Normen für Arbeitsschutz-Managementsystem ISO 45001 und Energiemanagementsystem ISO 50001, dem Fairtrade-Standard sowie nach der deutschen Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV – die Umsetzung der Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen) geprüft und ggf. zertifiziert.

### **Rechtliche Risiken**

Die Gesellschaften des Nordzucker Konzerns unterliegen verschiedenen gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften, die die Geschäftsaktivitäten und Prozesse beeinflussen. Änderungen in diesen Regelungen können eine Anpassung der operativen Tätigkeit erfordern und zu einer erheblichen Steigerung der Produktionskosten führen.

Die wesentlichen regulatorischen Risiken liegen im Lebensmittel- und Futtermittelrecht, in Vorschriften über Arbeitssicherheit und im Umweltrecht. Dazu kommen Risiken aus steuerrechtlichen Vorschriften, Arbeitsrecht, der Datenschutzgrundverordnung und dem Bereich IT-Sicherheit. Verfahren hinsichtlich Gesetzesverletzungen können zu Strafen und Bußgeldern bis hin zu zivilrechtlicher Haftung und Imageverlust für das Unternehmen führen. Diese Risiken bestehen ebenfalls für Verstöße in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruption, Diebstahl und Betrug. Hier kann das Vermögensrisiko ebenfalls darin bestehen, dass der Nordzucker Konzern Opfer einer strafbaren Handlung wird.

Nordzucker ist und wird möglicherweise auch künftig mit verschiedenen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz oder die Erfüllung von anderen Ansprüchen auferlegt werden. In diesem Zusammenhang sind die Klageverfahren im Zusammenhang mit dem deutschen

Zuckerkartell in den Jahren 1996 bis 2009 zu nennen. Obwohl Nordzucker davon ausgeht, dass die Qualität der Absprachen nicht für eine Wirkung im Markt ausgereicht hat, kann ein Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz auf-erlegt wird.

### **Risiken aus der Informationstechnik**

Auch im Geschäftsjahr 2023/24 hat sich die IT-Security-Lage global nicht entspannt. Insgesamt wurden bei Nordzucker im Geschäftsjahr über 300.000 Spam Emails detektiert, ca. 2.700 Emails waren mit Malware infiziert. Alle maliziösen Emails wurden frühzeitig von unserem System erkannt, terminiert und bereinigt. Die Auslieferung an die Clients wurde in allen Fällen erfolgreich unterbunden. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Infektionen auf Servern oder Endgeräten.

Die Firewalls detektieren täglich vielfältige Angriffe von außen, die von den eingesetzten Systemen zuverlässig abgewehrt werden. Die unverändert und kontinuierlich laufende Awareness-Kampagne trägt dazu bei, dass die Aufmerksamkeit und Sensibilität bei den Mitarbeitern für Angriffsversuche durch Emails oder Telefonanrufe hoch bleibt.

Zur Steigerung der Resilienz wurde aktiv in die IT-Sicherheitskomponenten investiert. Die im vorvergangenen Geschäftsjahr geschaffene zusätzliche Stelle im Bereich IT-Security trägt aktiv zur Sicherheit bei, die persönlichen Skills werden ständig aktiv erweitert. Im Bereich Operations Technology wurde eine Security-Stelle geschaffen, die die Sicherheit in diesem Bereich deutlich steigert.

Die aktive Mitarbeit in Gremien (z. B. Branchenarbeitskreis der Ernährungsindustrie) wurde auch durch die Beteiligung an der vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) geforderten Revision des B3S (Branchenspezifischer Sicherheitsstandard) fortgesetzt.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Finanzwirtschaftliche Risiken betreffen Forderungsausfälle, Währungs-, Rohstoff- und Zinsrisiken sowie das Liquiditätsrisiko. Ferner können sich Risikopositionen aus der Anlagestrategie und der Verfügbarkeit von Kreditfinanzierungen ergeben.

### **Risiken aus Forderungsausfällen**

Forderungen gegenüber Kunden oder anderen Vertragsparteien können ausfallen. Dieses Ausfallrisiko wird durch starke Volatilität von Rohstoffpreisen und der sich daraus ergebenden konjunkturellen Schwankungen verschärft. Um dieses Risiko zu begrenzen, prüft Nordzucker nach einheitlichen Richtlinien vor Vertragsabschluss die Bonität der Kunden und schließt in der Regel eine Forderungsausfallversicherung ab.

### **Währungs-, Rohstoff- und Zinsrisiken**

Aus der Volatilität bei Währungen, Rohstoffen sowie Zinsen entstehen operative Risiken, für deren Absicherung die jeweiligen Fachbereiche und die Abteilung Corporate Finance zuständig sind.

Um diese Risiken zu begrenzen, werden sie bereits vor Abschluss von Verträgen umfassend analysiert. Muss Nordzucker Risiken übernehmen, werden gegebenenfalls gängige Finanzinstrumente eingesetzt, um diese so weit wie möglich zu begrenzen. Für die Sicherung der offenen Risikopositionen des Konzerns werden Finanzderivate wie Termingeschäfte, Swaps und Futures abgeschlossen.

Der Nordzucker Konzern unterliegt hierbei im üblichen Rahmen einem Kontrahentenrisiko im Sinne einer möglichen Nicht-Erfüllung der Verpflichtungen durch einen Vertragspartner. Zur Minimierung dieses Vertragspartnerrisikos werden Finanzderivate entweder direkt über die Börse und/oder nur mit erstklassigen internationalen Finanzinstituten abgeschlossen, deren wirtschaftliche Entwicklung regelmäßig unter anderem durch die Analyse der Finanzratings internationaler Rating-Agenturen geprüft wird. Die Abhängigkeit von einzelnen Instituten wird darüber hinaus durch eine Verteilung der Geschäfte auf verschiedene Vertragsparteien begrenzt.

Alle sich im Einsatz befindlichen Finanzderivate dienen ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte aus Absatz und Beschaffung sowie der Währungssicherung bei Finanztransaktionen.

Für die bei börsennotierten Derivaten vorgeschriebenen Deckungsbeträge auf verpfändeten Sonderkonten werden als Anbieter ebenfalls nur erstklassige internationale Finanzinstitute ausgewählt.

Zum 29. Februar 2024 bestanden im Nordzucker Konzern Währungsderivate mit einem nominalen Nettovolumen von 1.799,6 (1.260,9) Millionen Euro. Bei Derivaten zur Absicherung von Preisschwankungen bei Rohstoffpreisen, bei Zinsderivaten und bei Emissionszertifikaten (CO<sub>2</sub>-Zertifikate) bestanden zum Geschäftsjahresende Sicherungsgeschäfte mit einem nominalen Nettovolumen von 454,6 (484,7) Millionen Euro.

Diese bestehenden Sicherungsgeschäfte bilden das Laufzeitprofil des Grundgeschäfts ab.

### ***Liquiditätsrisiken***

Aufgrund des saisonalen Geschäftsverlaufs kommt es im Laufe eines Geschäftsjahres zu großen Schwankungen im Kapitalbedarf des Nordzucker Konzerns. Der Umfang der Ernte und die Preisentwicklung auf den Märkten haben einen erheblichen Einfluss auf den Finanzmittelbedarf des Unternehmens. Kann das Unternehmen diesen Finanzmittelbedarf nicht aus freier Liquidität oder verfügbaren Kreditmitteln decken, entsteht hieraus unter Umständen eine existenzbedrohende Situation. Daher erstellt der Finanzbereich regelmäßig Prognosen auf Basis eines standardisierten Vorschauprozesses zur Liquiditätsentwicklung des Konzerns; anhand dieser Prognosen werden dann Finanzierungsstrategien erarbeitet und umgesetzt.

### ***Risiken aus der Kreditversorgung***

Nordzucker verfügt über eine Konsortialfinanzierung mit Laufzeit bis Dezember 2027. Alle Konsortialbanken verfügen über eine gute Bonität und eine hohe Zuverlässigkeit. Der mittelfristige Konsortialkredit zur Finanzierung des operativen Geschäftsvolumens deckt nach Einschätzung des Managements zusammen mit den vorhandenen liquiden Mitteln und den weiteren Kreditlinien den Kapitalbedarf des Unternehmens. Durch den Bestand an liquiden Mitteln und freien Finanzierungslinien kann Nordzucker aus derzeitiger Sicht jederzeit den Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Zur Finanzierung von MSL wurden separate Kreditverträge abgeschlossen, um das geplante Investitionsprogramm sowie den laufenden Geschäftsbetrieb zu finanzieren. Die Kredite, die zur Deckung langfristiger Verpflichtungen dienen, weisen eine entsprechende Laufzeit auf.

Auch die für den laufenden Geschäftsbetrieb notwendigen Garantien können über den Konsortialkredit wie auch über bilaterale Linien jederzeit bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden. Eine unmittelbare Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern besteht nicht.

### ***Risiken aus Finanzanlagen***

Risikante Finanzanlagen oder der Ausfall einer Bank können zum Verlust finanzieller Vermögenswerte führen. Nordzucker verfolgt bei Geldanlagen eine konservative Anlagepolitik. Die Anlage von freier Konzernliquidität erfolgt vorwiegend in Geldmarktprodukte bei europäischen Finanzinstituten, die über eine Bonitätsklassifizierung ausgewählt wurden. Grundsätzlich werden aber alle Anlagebeträge nach Laufzeiten, Anlageform und Emittenten gestreut, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Für Geldanlagen bei Banken gilt weiter die Maßgabe, dass die Mittel trotz Änderungen in der EU-Rechtsslage weitgehend durch die relevanten Sicherungseinrichtungen gedeckt sind. Trotz dieser umfassenden Maßnahmen kann es bei einer erneuten Finanzkrise dazu kommen, dass angelegte Mittel Wertverluste erleiden, beziehungsweise kurzfristig nicht verfügbar sind.

### **Gesamtbild der Risiken und Chancen**

Die hohe Preisvolatilität, sowie angespannte Verfügbarkeit auf den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten haben einen direkten Einfluss auf das Risikopotential der Nordzucker. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Risikosteuerung werden konsequent überprüft und laufend der geänderten markt- und geopolitischen Situation angepasst.

Gleichzeitig gibt es für Nordzucker auch erhebliche Chancen. Zucker ist ein weltweit stark nachgefragtes Produkt, dessen Verbrauch auch in Zukunft mit steigender Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand zunehmen wird. Daraus könnten sich attraktive Investitionsmöglichkeiten außerhalb Europas ergeben. So bedeutet etwa die Beteiligung an dem Rohrzuckerproduzenten MSL den Zugang sowohl zum australischen als auch zum südostasiatischen Markt. In Europa hat Nordzucker durch seine starke Marktpräsenz bereits attraktive Absatzmärkte. Durch kontinuierliche Arbeit mit Anbauern und externen Partnern nimmt das Unternehmen die Herausforderungen, die sich aus steigenden Umweltauflagen auf dem Feld ergeben, aktiv auf und führt Projekte durch, um diesen zu begegnen. Mittels der gestarteten Exzellenz-Initiativen in den Bereichen Produktion, Supply Chain, Agri, Sales und Nachhaltigkeit, bereitet sich das Unternehmen umfassend auf künftige Herausforderungen vor.

Durch das Gesamtbild der erläuterten Risiken und Chancen, sowie der mittelfristigen Planung der Nordzucker ergeben sich aktuell keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Dies gilt sowohl für einzelne identifizierte Risiken wie auch in der Wechselwirkung von verschiedenen Risiken.

## PROGNOSEBERICHT

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024/25 bleibt weiter deutlich positiv. Es bestehen weiterhin Unsicherheiten aufgrund volatiler Absatz- und Beschaffungsmärkte und insbesondere beim Zuckerpreis werden nach dem hohen Preisniveau im Geschäftsjahr 2023/24 Korrekturen erwartet. Bereits bestehende Sicherungsgeschäfte in beiden Märkten tragen zur Stabilisierung des Geschäfts bei. Die Aussaat der Rüben ist in einigen Regionen (im Wesentlichen Dänemark und Schweden) verzögert, die Dicksaftkampagnen sowie die Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen in den Werken zur Sicherstellung der Kampagne 2024/25 erfolgen planmäßig.

Für die Entwicklung der Zuckerabsatzpreise werden Korrekturen auf ein niedrigeres Preisniveau erwartet. Dafür sprechen einerseits das erntebedingt höhere Angebot auf dem europäischen Markt sowie auch erwartete Importe aus der Ukraine auf den osteuropäischen Märkten. Die bereits geschlossenen Verkaufskontrakte werden sich positiv auf das laufende Geschäftsjahr auswirken. Bei den Verträgen ab dem Zuckerwirtschaftsjahr 2024/25 werden allerdings Korrekturen nach unten erwartet.

Es ist davon auszugehen, dass auch für die Weltmarktpreise für Zucker im laufenden Jahr 2024/25 Korrekturen zu erwarten sind, allerdings verbleiben die Weltmarktpreise auf einem auskömmlichen Niveau. Die weltweiten fundamentalen Produktions- und Verbrauchsaussichten bleiben mittelfristig positiv.

In Australien, wo sich die weiterhin auskömmlichen Weltmarkt-Zuckerpreise direkter auf das Geschäft auswirken, wird mit einem weiter stabilen unter dem Vorjahresniveau liegenden Ergebnis gerechnet. MSL hat durch den rechtzeitigen Abschluss von Sicherungsgeschäften für einen Teil der Absatzmenge das hohe Weltmarktpreisniveau bereits gesichert, mit einem zu erwartenden positiven finanziellen Effekt auf das Ergebnis.

Höher bewertete Bestände aufgrund steigender Produktionskosten und geänderte Zahlungsziele für den Rübeneinkauf führen zum Ende des Geschäftsjahres 2024/25 voraussichtlich zu einer Inanspruchnahme der bestehenden Finanzierungslinie des Konsortialkredits. MSL finanziert das Geschäft über eigene Linien und wird diese ebenfalls nutzen.

Auf Basis der vorgenannten Prämissen und der weiterhin konsequenten Umsetzung der Exzellenzmaßnahmen sowie der aktuellen Einschätzung bisher nicht fixierter offener Absatz- und Bezugsmengen erwarten wir weiterhin ein deutlich positives Ergebnis allerdings deutlich geringer als das des Geschäftsjahres 2023/24. Unsere Ergebniserwartung für das Geschäftsjahr 2024/25 wird sich oberhalb des Zielkorridors der EBIT- und RoCE-Marge bewegen. Zusammenfassend erwarten wir für den Nordzucker Konzern ein EBIT oberhalb von 200 Millionen Euro. Somit wird das EBIT der Nordzucker AG ebenso rückläufig sein. Die Eigenkapitalquote wird die Zielmarke weiter deutlich übertreffen.

Demzufolge geht Nordzucker aktuell davon aus, dass auch die Finanzlage des Konzerns stabil und die Liquidität gesichert bleiben.

Das Unternehmen setzt die geplanten Maßnahmen zur Anpassung der Steuerung und der Kostenstruktur fort und reichert diese über neue Programme im Einkauf sowie über eine Digitalisierungsinitiative weiter an. Darüber hinaus werden weitere langfristige Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette initiiert. Unsere bereits bestehenden Exzellenz-Initiativen bündeln auf mehrere Jahre angelegte Initiativen in den Bereichen Agri, Produktion, Supply Chain, Vertrieb und Nachhaltigkeit. Zudem soll künftig auch über das Projekt Achieving Sourcing Excellence der Einkauf optimiert aufgestellt werden, wo Einsparpotenziale realisiert werden sollen. Die positiven Effekte der Exzellenz-Initiativen werden erheblich zum Ergebnis beitragen und die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker konsequent stärken.

Neben unserem Kerngeschäft und unserem Engagement in Australien werden die Möglichkeiten einer Entwicklung von weiteren Produkten geprüft. Die neu gegründete Gesellschaft zur Produktion von pflanzenbasierten Proteinen, wird im kommenden Geschäftsjahr mit dem Bau der Produktionsanlagen beginnen.

Nordzucker wird somit weiterhin ein starker Anbieter für Zucker und Futtermittel bleiben, der Wachstumschancen auf den Märkten nutzt und sich konsequent als Nahrungsmittelanbieter im Zuckermarkt aber auch außerhalb des Zuckermarktes weiterentwickelt.

Braunschweig, den 14. Mai 2024

Der Vorstand

---

Dr. Lars Gorissen

---

Alexander Bott

---

Alexander  
Godow

## JAHRESABSCHLUSS DER NORDZUCKER AG

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 der Nordzucker AG, Braunschweig

<i>TEUR</i>	<b>01.03.2023 – 29.02.2024</b>	01.03.2022 – 28.02.2023
1. Umsatzerlöse	1.403.900	1.048.459
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	126.798	109.040
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	8
4. Sonstige betriebliche Erträge	34.808	64.749
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.023.941	-845.621
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-41.741	-38.491
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-101.299	-89.239
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-23.930	-36.893
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-32.016	-28.663
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-186.736	-148.156
9. Erträge aus Beteiligungen	2.409	4.100
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.711	17.518
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-1.400
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.597	-8.620
<b>13. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>166.366</b>	<b>46.791</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-39.224	-9.014
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>127.142</b>	<b>37.777</b>
16. Sonstige Steuern	-333	58
<b>17. Jahresüberschuss</b>	<b>126.809</b>	<b>37.835</b>
18. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	20.126
<b>19. Bilanzgewinn</b>	<b>126.809</b>	<b>57.961</b>

## BILANZ

zum 29. Februar 2024 der Nordzucker AG, Braunschweig

AKTIVA		
TEUR	29.02.2024	28.02.2023
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.970	7.382
2. Geleistete Anzahlungen	719	2.564
	<b>10.689</b>	<b>9.946</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	61.740	64.856
2. Technische Anlagen und Maschinen	111.340	112.001
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.008	5.293
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.790	11.003
	<b>208.878</b>	<b>193.153</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	167.539	167.539
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	42.709	37.180
3. Beteiligungen	24.237	24.237
	<b>234.485</b>	<b>228.956</b>
	<b>454.052</b>	<b>432.055</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.638	25.889
2. Unfertige Erzeugnisse	85.848	85.943
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	492.187	366.276
	<b>608.673</b>	<b>478.108</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160.875	123.220
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	336.618	390.423
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.692	2.588
4. Sonstige Vermögensgegenstände	114.564	98.972
	<b>615.749</b>	<b>615.203</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	21.423	11.697
	<b>1.245.845</b>	<b>1.105.008</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	3.754	4.012
	<b>1.703.651</b>	<b>1.541.075</b>

<b>PASSIVA</b>		
<i>TEUR</i>	<b>29.02.2024</b>	28.02.2023
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	123.651	123.651
<b>II. Kapitalrücklage</b>	127.035	127.035
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
<b>Andere Gewinnrücklagen</b>	285.107	285.107
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	126.809	57.961
	<b>662.602</b>	<b>593.754</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	11.884	12.298
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	207.596	205.573
2. Steuerrückstellungen	26.050	3.841
3. Sonstige Rückstellungen	156.338	162.580
	<b>389.984</b>	<b>371.994</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.000	95.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	395.547	309.328
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	136.742	131.200
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.106	22.743
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.764	4.714
davon aus Steuern	1.295	1.425
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	91	28
	639.159	562.985
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	22	44
	<b>1.703.651</b>	<b>1.541.075</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 der Nordzucker AG, Braunschweig

<i>TEUR</i>	<b>01.03.2023 – 29.02.2024</b>	01.03.2022 – 28.02.2023
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>126.809</b>	<b>37.835</b>
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	32.016	28.663
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-7.022	35.061
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	2	175
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-198.287	-197.496
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	90.391	155.291
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3	-122
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-8.114	-8.898
Ertragsteueraufwand/-ertrag	39.224	9.014
Ertragsteuerzahlungen	-571	-26.980
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>74.451</b>	<b>32.543</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	151	444
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-44.263	-25.332
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	4
Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-4.375	-3.071
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.529	-11.408
Erhaltene Zinsen	23.651	12.262
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-30.365</b>	<b>-27.101</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-57.962	-38.641
Auszahlungen/Einzahlungen aus der Tilgung/Aufnahme von Krediten	-20.000	95.000
Auszahlungen/Einzahlungen aus Konzernfinanzierung	56.335	-109.346
Gezahlte Zinsen	-12.734	-5.293
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-34.361</b>	<b>-58.280</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	9.726	-52.838
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	11.697	64.535
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<b>21.423</b>	<b>11.697</b>
davon Zahlungsmittel	21.423	11.697

## ANHANG

### GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss der Nordzucker AG (Küchenstraße 9, 38100 Braunschweig, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig, HRB 2936) zum 29. Februar 2024 ist entsprechend den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und unter Beachtung der Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses der Nordzucker AG überwiegend im Anhang aufgeführt. Die von uns im Vorjahr angewandten Gliederungs-, Ausweis- und Bewertungsgrundsätze werden fortgeführt, sofern Abweichungen im Folgenden nicht gesondert erläutert werden.

Der Jahresabschluss zum 29. Februar 2024 wurde in Euro aufgestellt. Im Sinne von § 243 Abs. 2 HGB wurden die Beträge zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit auf volle TEUR gerundet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden im Zugangszeitpunkt und zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

### BEWERTUNGSEINHEITEN UND SICHERUNGSTRUMENTE

Zur Absicherung gegen finanzwirtschaftliche Risiken – insbesondere gegen Marktpreisänderungsrisiken bei Zucker- und Energiepreisen sowie bei Währungsrisiken - werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Hierbei werden – soweit dies nach den handelsrechtlichen Regelungen des § 254 HGB möglich ist – teilweise Bewertungseinheiten gebildet. Bezüglich möglicher Wertänderungen des Grund- und des Sicherungsgeschäfts wird die „Einfrierungs- beziehungsweise die Durchbuchungsmethode“ angewandt.

In den Fällen, in denen keine Bewertungseinheiten gebildet werden, erfolgt die Bilanzierung nach den allgemeinen Grundsätzen, mit der Folge, dass mögliche negative Marktwerte aufwandswirksam den Drohverlustrückstellungen zugeführt werden.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

### UMSATZERLÖSE

<i>TEUR</i>	01.03.2023 – 29.02.2024	01.03.2022 – 28.02.2023
Umsatz aus eigener Produktion (einschließlich Tauschgeschäfte)	1.214.177	927.662
Übrige	189.723	120.797
<b>Summe</b>	<b>1.403.900</b>	<b>1.048.459</b>

Die **Umsatzerlöse** wurden in Höhe von 1.397.199 (1.019.145) TEUR innerhalb der EU sowie in Höhe von 6.701 (29.314) TEUR in Drittländern erzielt.

Der **Materialaufwand** enthält 5.213 (26.004) TEUR an Aufwand aus der verlustfreien Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind in Höhe von 1.578 (2.711) TEUR periodenfremd. Diese enthalten im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen sowie Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen. Im Vorjahr enthielt dieser Posten Erträge aus der Rückgabe von nicht benötigten und weiter veräußerten Gaseinkaufsmengen in Höhe von 55.014 TEUR; ein vergleichbarer Sachverhalt hat sich im Berichtsjahr nicht wiederholt. Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde im Berichtsjahr planmäßig um 365 (540) TEUR aufgelöst. Erträge aus der Währungsumrechnung sind in Höhe von 1.652 (3.469) TEUR enthalten. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr Erträge aus Finanzderivaten zu Sicherungszwecken in Höhe von 28.498 TEUR enthalten.

Von den **Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung** betreffen 5.827 (21.104) TEUR die Altersversorgung.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind in Höhe von 203 (350) TEUR periodenfremd und betreffen unter anderem Aufwendungen aus Anlagenabgängen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen 1.577 (10.077) TEUR. Darüber hinaus waren Aufwendungen aus Finanzderivaten zu Sicherungszwecken in Höhe von 28.136 TEUR enthalten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** beinhalten Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 4.358 (4.100) TEUR sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von 1.949 (1) TEUR von verbundenen Unternehmen.

Von den **Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** entfallen 19.716 (9.630) TEUR auf verbundene Unternehmen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten 7.775 (1.958) TEUR, die auf verbundene Unternehmen entfallen sowie 2.863 (3.327) TEUR aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare, entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern berechnete zeitanteilige Abschreibungen bilanziert.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch einen Zuschlag in Anlehnung an die steuerlichen Bewertungsvorschriften. Zinsen, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden nicht aktiviert.

Soweit die Nutzung der Sachanlagen zeitlich begrenzt ist, werden planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer verrechnet. Hinsichtlich der Festsetzung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer orientieren wir uns an den steuerlichen Regeln, soweit allgemein verwendbare Vermögensgegenstände betroffen sind.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode berechnet. Zugänge werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis 1.000 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Direkt in der Zuckerproduktion eingesetzte technische Anlagen und Maschinen werden unter Verwendung einer spezifischen Nutzungsdauertabelle abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. In 2023/24 erfolgten solche auf materielle Sachanlagen in Höhe von 181 (16) TEUR zur Anpassung an den niedrigeren beizulegenden Wert.

Zur Inanspruchnahme von Steuervergünstigungen in Deutschland haben wir in Vorjahren Sonderabschreibungen gemäß § 4 FörderGG (neue Bundesländer), § 3 ZRFG (Zonenrandförderung), § 6b EStG (Übertragung von Veräußerungsgewinnen) sowie Richtlinie R 6.5 EStR (Zuschüsse) vorgenommen, die als **Wertberichtigung zum Sachanlagevermögen** in Sonderposten eingestellt sind. Im Anlagegitter werden demzufolge nur planmäßige und (bei dauernder Wertminderung) außerplanmäßige Abschreibungen verrechnet.

**Finanzanlagen** sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt, sofern nicht in 2023/24 oder in Vorjahren außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden mussten.

Folgende Nutzungsdauern liegen den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 6 Jahre
Bauten	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Die Angaben zum Anteilsbesitz erfolgen am Ende dieses Anhangs.

## ANLAGENSPIEGEL 2023/2024

### der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen							Buchwerte		
	Stand am 01.03.2023	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand am 29.02.2024	Stand am 01.03.2023	planmäßige	außer- planmäßige	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand am 29.02.2024	Stand am 29.02.2024	Stand am 28.02.2023
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	50.578	3.531	-570	2.689	56.228	-43.196	-3.632	0	0	570	0	-46.258	9.970	7.382
Geleistete Anzahlungen	2.564	590	0	-2.435	719	0	0	0	0	0	0	0	719	2.564
	<b>53.142</b>	<b>4.121</b>	<b>-570</b>	<b>254</b>	<b>56.947</b>	<b>-43.196</b>	<b>-3.632</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>570</b>	<b>0</b>	<b>-46.258</b>	<b>10.689</b>	<b>9.946</b>
<b>Sachanlagen</b>														
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	274.318	567	-31	103	274.957	-209.462	-3.791	0	0	31	5	-213.217	61.740	64.856
Technische Anlagen und Maschinen	1.151.838	14.416	-5.343	7.562	1.168.473	-1.039.837	-22.644	-177	277	5.253	-5	-1.057.133	111.340	112.001
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.675	2.219	-1.217	559	31.236	-24.382	-2.045	-4	0	1.203	0	-25.228	6.008	5.293
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.003	27.315	-50	-8.478	29.790	0	0	0	0	0	0	0	29.790	11.003
	<b>1.466.834</b>	<b>44.517</b>	<b>-6.641</b>	<b>-254</b>	<b>1.504.456</b>	<b>-1.273.681</b>	<b>-28.480</b>	<b>-181</b>	<b>277</b>	<b>6.487</b>	<b>0</b>	<b>-1.295.578</b>	<b>208.878</b>	<b>193.153</b>
<b>Finanzanlagen</b>														
Anteile an verbundenen Unternehmen	193.918	0	0	0	193.918	-26.379	0	0	0	0	0	-26.379	167.539	167.539
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	37.180	5.529	0	0	42.709	0	0	0	0	0	0	0	42.709	37.180
Beteiligungen	31.982	0	0	0	31.982	-7.745	0	0	0	0	0	-7.745	24.237	24.237
	<b>263.080</b>	<b>5.529</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>268.609</b>	<b>-34.124</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-34.124</b>	<b>234.485</b>	<b>228.956</b>
	<b>1.783.056</b>	<b>54.167</b>	<b>-7.211</b>	<b>0</b>	<b>1.830.012</b>	<b>-1.351.001</b>	<b>-32.112</b>	<b>-181</b>	<b>277</b>	<b>7.057</b>	<b>0</b>	<b>-1.375.960</b>	<b>454.052</b>	<b>432.055</b>

**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren** werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, wird durch Abwertungen Rechnung getragen.

In den **Unfertigen Erzeugnissen** werden Dicksaftbestände ausgewiesen, die zu Herstellungskosten bewertet sind. Diese Dicksaftbestände sind zur Weiterverarbeitung im Folgejahr vorgesehen.

Die unter den **Fertigen Erzeugnissen** bewerteten Bioethanol- und Zuckerbestände aus eigener Produktion sind zu Herstellungskosten angesetzt, sofern nicht nach den Grundsätzen der verlustfreien Bewertung bei Zucker oder Nebenprodukten im Hinblick auf die Verwertungsmöglichkeit ein niedrigerer Ansatz in Anlehnung an den erzielbaren Erlös notwendig war. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden neben den Fertigungskosten auch die dem Fertigungsbereich zurechenbaren Gemeinkostenanteile sowie verbrauchsbedingte lineare Abschreibungen kalkuliert. Fremdkapitalzinsen werden in die Herstellungskosten nicht mit einbezogen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** kommen mit dem Nennwert zum Ansatz. Erforderliche Einzelwertberichtigungen wegen Uneinbringlichkeit sind vorgenommen. Für das latente Ausfallrisiko ist eine pauschale Wertberichtigung angesetzt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen betragen insgesamt 340.310 (393.011) TEUR. Davon entfallen 7.483 (9.477) TEUR auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 332.827 (383.534) TEUR auf Forderungen aus gruppeninterner Finanzierung. Forderungen gegen Gesellschafter aus Lieferungen und Leistungen sind mit 104 (162) TEUR enthalten.

Unter den **Sonstigen Vermögensgegenständen** werden im Wesentlichen CO<sub>2</sub>-Zertifikate, Umsatzsteuerforderungen sowie Energiesteuerforderungen im Zusammenhang mit der Stromerzeugung und zum Verkauf bestimmte Grundstücke ausgewiesen.

Unentgeltlich zugeteilte CO<sub>2</sub>-Zertifikate werden mit Anschaffungskosten von Null Euro und entgeltlich erworbene CO<sub>2</sub>-Zertifikate werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Sollten CO<sub>2</sub>-Emissionen die zugeteilten und erworbenen CO<sub>2</sub>-Zertifikate überschreiten, werden Rückstellungen in Höhe der Anschaffungskosten der CO<sub>2</sub>-Zertifikate gebildet.

Sonstige Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 208 (218) TEUR haben eine Laufzeit von über einem Jahr. Alle anderen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) beträgt zum 29. Februar 2024 123.651.328,00 EUR und ist in 48.301.300 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Der **Bilanzgewinn** des Vorjahres in Höhe von 57.961 TEUR wurde vollständig an die Aktionäre ausgeschüttet.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** betrifft diverse Zuwendungen aus Mitteln einzelner Förderungsprogramme der Vorjahre.

Die als **Sonderposten mit Rücklageanteil** ausgewiesenen Wertberichtigungen zum Anlagevermögen lassen sich wie folgt auflgliedern:

<b>SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL</b>		
<i>TEUR</i>	<b>29.02.2024</b>	28.02.2023
§ 6b EStG	9.758	9.915
§ 3 ZRFG	1.854	2.062
<b>Summe</b>	<b>11.612</b>	<b>11.977</b>

Die Auflösung der Sonderposten erfolgt, wenn die handelsrechtlich verrechneten Abschreibungen die steuerlich zulässigen Werte übersteigen.

**Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet und erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 12.202 (13.242) TEUR wurden wie in Vorjahren mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verrechnet. Im Vorjahr war erstmalig der Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 anzuwenden. Danach sind kongruente Zahlungsströme aus der Rückdeckungsversicherung und der Versorgungsleistung nach denselben Berechnungsgrundsätzen zu bewerten. Dabei kann die Bewertung nach den Bewertungsgrundsätzen der Versicherung (Aktivprimat) oder nach denen der Rückstellung (Passivprimat) erfolgen. Nordzucker hat die Bewertung nach dem Passivprimat gewählt. Der sich aus dieser Bewertungsvorgabe ergebende Aufwandsbetrag in Höhe von 2.631 (2.761) TEUR ist im Personalaufwand enthalten. Zugehörige Zinserträge in Höhe von 955 (337) TEUR wurden im Berichtsjahr mit den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen verrechnet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** ergeben sich aus versicherungsmathematischen Berechnungen nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Der Berechnung wurden als Annahmen ein Zinssatz von 1,82 (1,79) Prozent, erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,00 (3,00) Prozent, ein Rententrend von 2,15 (2,15) Prozent, eine Fluktuation von 2,00 (2,00) Prozent sowie die Sterbetafeln 2018 G zugrunde gelegt. Der angewendete Zinssatz von 1,82 Prozent entspricht der seit dem Geschäftsjahr 2015/16 anzuwendenden Neuregelung des § 253 Abs. 2 HGB und es wurde somit ein Zeitraum von zehn Jahren für die Durchschnittsbildung des Zinssatzes zugrunde gelegt. Durch die Anwendung dieser Regelung ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 1.434 (11.522) TEUR.

Die Rückstellungen für **Steuern** betreffen im Wesentlichen das Berichtsjahr.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten Verpflichtungen für Personalaufwendungen, Lieferanten- und Kundenverpflichtungen, Prozessrisiken und Risikovorsorge sowie unterlassene Instandhaltungen, die durch Maßnahmen in den ersten drei Monaten des Folgejahres nachgeholt werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern bei aufgenommenen Darlehen der Ausgabebetrag unter dem Rückzahlungsbetrag liegt, wird von dem Wahlrecht des § 250 Abs. 3 Satz 1 HGB in der Weise Gebrauch gemacht, die Aufwendungen aufwandswirksam in den Zinsaufwendungen zu erfassen.

Die Verbindlichkeiten weisen nachfolgend aufgeführte Fristigkeiten auf:

**VERBINDLICHKEITEN**

<i>TEUR</i>	<b>29.02.2024 Gesamt</b>	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	<b>28.02.2023 Gesamt</b>	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr
gegenüber Kreditinstituten	75.000	75.000	0	95.000	95.000	0
aus Lieferungen und Leistungen	395.547	395.547	0	309.328	309.328	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	136.742	136.742	0	131.200	131.200	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.106	24.106	0	22.743	22.743	0
Sonstige	7.764	7.764	0	4.714	4.714	0
<b>Summe</b>	<b>639.159</b>	<b>639.159</b>	<b>0</b>	<b>562.985</b>	<b>562.985</b>	<b>0</b>

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen betragen insgesamt 160.848 (153.943) TEUR. Davon entfallen 3.398 (9.320) TEUR auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 157.450 (144.623) TEUR auf Verbindlichkeiten aus gruppeninterner Finanzierung. Finanzverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind in Höhe von 33.672 (40.136) TEUR und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16 (0) TEUR enthalten.

Die Nordzucker AG verfügt über einen Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis Dezember 2028. Im Rahmen dieses Konsortialkredits stehen der Nordzucker AG Kreditfazilitäten in Höhe von 450,0 Millionen Euro bis Dezember 2028 zur Verfügung.

Daneben bestehen bilaterale Kreditlinien in Höhe von 100 Millionen Euro. Diese wiesen eine Laufzeit bis Dezember 2026 bzw. Januar 2027 auf.

Bei den Lieferungs- und Leistungsverbindlichkeiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus Lieferungen von Anlagegütern und Vorräten. Alle anderen Verbindlichkeiten sind ungesichert.

Die **latenten Steuern** beruhen auf den folgenden Differenzen:

TEUR	Bilanzwerte zum 29.02.2024			latente Steuern zum 29.02.2024	latente Steuern zum 28.02.2023	Veränderung
	Handelsrecht	Steuerrecht	Differenz			
<b>LATENTE STEUERN</b>						
<b>Aktive latente Steuern</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.689	10.701	12	4	0	4
Finanzanlagen	74.112	81.779	7.667	1.213	682	531
Vorräte	605.187	610.962	5.775	1.743	1.618	125
Forderungen / sonstige Vermögensgegenstände	164.511	165.981	1.470	444	526	-82
Pensionsrückstellungen	-207.596	-103.203	104.393	31.505	32.089	-584
Sonstige Rückstellungen	-156.338	-147.117	9.221	2.783	2.262	521
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	7.143	-7.143
<b>Summe</b>	<b>490.565</b>	<b>619.103</b>	<b>128.538</b>	<b>37.692</b>	<b>44.320</b>	<b>-6.628</b>
<b>Passive latente Steuern</b>						
Sachanlagen	208.878	204.391	-4.487	-1.354	-1.394	40
Finanzanlagen	117.664	165.992	48.328	0	0	0
Sonderposten mit Rücklagenanteil	-272	-643	-371	-112	-133	21
Sonstige Verbindlichkeiten	-7.788	-19.474	-11.686	-3.527	0	-3.527
<b>Summe</b>	<b>326.270</b>	<b>369.740</b>	<b>43.470</b>	<b>-4.993</b>	<b>-1.527</b>	<b>-3.466</b>

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge bestehen in Höhe von 0 (0) TEUR, sodass sich insgesamt 37.692 (44.320) TEUR aktive latente Steuern ergeben, denen 4.993 (1.527) TEUR passive latente Steuern gegenüberstehen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 30,18 Prozent (für latente Steuern auf Anteile an Personengesellschaften: 15,83 Prozent). Der die passiven latenten Steuern übersteigende Betrag in Höhe von 32.699 TEUR wird unter Ausübung des Aktivierungswahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht bilanziert.

In einigen Ländern, in denen der Nordzucker Konzern tätig ist, wurden Gesetze der zweiten Säule (Pillar Two) des OECD Inclusive Framework on Base Erosion and Profit Shifting (BEPS) 2.0 erlassen oder im Wesentlichen in Kraft gesetzt, die eine globale Mindestbesteuerung umsetzen. Die Gesetzgebung in Deutschland tritt für das am 1. März 2024 beginnende Geschäftsjahr des Nordzucker Konzerns in Kraft. Die Nordzucker AG und ihre Tochtergesellschaften fallen in den Anwendungsbereich dieser erlassenen oder im Wesentlichen

erlassenen Gesetzgebungen. Oberste Konzerngesellschaft und damit Steuerpflichtige, sofern keine qualifizierende lokale Mindeststeuer im jeweiligen Land umgesetzt wird, ist die Nordzucker Holding AG. Diese hat eine Bewertung des potenziellen Risikos in Bezug auf die Ertragsteuern nach Pillar Two vorgenommen.

Die Bewertung des potenziellen Risikos aus der Mindeststeuer basiert auf den jüngst verfügbaren Steuererklärungen, der länderspezifischen Berichterstattung (country-by-country Report) und den Jahresabschlüssen der einzelnen Tochtergesellschaften der Nordzucker Holding AG. Auf der Grundlage der Bewertung liegen die effektiven Steuersätze der meisten Tochtergesellschaften über 15%. Es gibt jedoch eine geringe Anzahl von Ländern, in denen die vorübergehende Übergangsregelung (sogenannte Safe-Habour-Erleichterung) nicht gilt und der effektive Steuersatz der Säule 2 unter 15% liegt. Nordzucker Holding AG rechnet in diesen Ländern nicht mit einer wesentlichen Belastung durch Ertragsteuern im Rahmen von Pillar Two.

Nach § 274 Abs. 3 HGB werden latente Steuern, die sich aus der Umsetzung der Pillar Two Regelungen ergeben, nicht angesetzt.

## SONSTIGE ANGABEN

### Mitglieder des Vorstands

- Dr. Lars Gorissen, Braunschweig, Chief Executive Officer
- Alexander Bott, Düsseldorf, Chief Financial Officer
- Alexander Godow, Hannover, Chief Marketing Officer

Die Gesamtbezüge des Vorstandes im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen 2.754 TEUR. Frühere und ausgeschiedene Vorstandsmitglieder erhielten Ruhegehälter und sonstige Vergütungen in Höhe von 930 TEUR. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern hat die Nordzucker AG Pensionsrückstellungen von 11.728 TEUR gebildet. Mitglieder des Vorstandes erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

### Mitglieder des Aufsichtsrats

als Vertreter der Aktionäre

- Jochen Johannes Juister, (Vorsitzender), Landwirt, Nordhastedt
- Helmut Bleckwenn, (stellvertretender Vorsitzender), Landwirt, Garmissen
- Dr. Karl-Heinz Engel, ehemaliger Geschäftsführer der Hochwald Foods GmbH, Riol (bis 6. Juli 2023)
- Alexander Heidebroek, Landwirt, Gevensleben
- Friedrich Christoph Heins, Landwirt, Uehrde
- Eckhard Hinrichs, Landwirt, Wieren-Wrestedt
- Christoph Klöpfer, ehemaliger Geschäftsführer der GoodMills Deutschland GmbH, Hirschberg a.d. Bergstraße (ab 6. Juli 2023)
- Henrik Madsen, Chief Commercial Officer der Emmelev A/S, Padborg, Dänemark
- Bernd Schliephacke, Landwirt, Rohrsheim
- Grit Worsch, Vorstandsvorsitzende der VR PLUS Altmark-Wendland eG, Woltersdorf
- Dr. Carin-Martina Tröltzsch, Mitglied des Vorstands der K+S Aktiengesellschaft, Bad Homburg v.d. Höhe

als Vertreter der Arbeitnehmer:

- Sigrun Krussmann, (stellvertretende Vorsitzende) Laborantin, Seelze
- Steffen Blümel, Energieanlagenelektroniker, Uelzen
- Irmhild Börner, Industriekauffrau, Sehnde
- Ulf Gabriel, Elektromeister, Gronau (Leine)
- Olaf Joern, Mechatroniker, Uelzen

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 748 (690) TEUR.

## ÜBRIGE SONSTIGE ANGABEN

Im Jahresdurchschnitt waren in der Nordzucker AG insgesamt 1.336 Mitarbeiter beschäftigt, davon 817 Mitarbeiter als gewerbliche Arbeitnehmer und 519 Mitarbeiter als Angestellte.

Für die Personenhandelsgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG und für Kapitalgesellschaften in der Rechtsform der GmbH

- NORDZUCKER GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH, Braunschweig
- Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH, Braunschweig

haben wir die Befreiung von den jeweils geltenden Pflichten nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB beansprucht.

Es bestehen Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten in Form von gegebenen Garantien (Bürgschaften) für verbundene Unternehmen in Höhe von 19 (19) TEUR. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der verbundenen Unternehmen stabil ist.

Wir haben gegenüber den Kreditgebern ausländischer Beteiligungsgesellschaften erklärt, für die jederzeitige Solvenz dieser Gesellschaften zu sorgen, und in Relation zu unserer Beteiligung Zuschüsse bereitzustellen, soweit dieses notwendig werden sollte.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 43.978 (17.733) TEUR und betreffen mit 40.749 (14.733) TEUR Investitionen in das Sachanlagevermögen und mit 3.229 (3.000) TEUR Leasing-, Wartungs- und sonstige Verträge.

Im Berichtsjahr erfolgten für Zuckerverkaufsverträge mit weltmarktpreisbasierter Preisableitung Preissicherungen unter Verwendung von Zuckerterminkontrakten (Zuckerfutures) und Währungssicherungsgeschäften (FX-Forwards (FX-Forwards)). Für die Grundgeschäfte – abgeschlossene oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Zuckerverkaufsverträge - zusammen mit den Zuckerfutures bildet die Nordzucker AG Bewertungseinheiten und bilanziert diese nach der Einfrierungsmethode. Entsprechend werden bei negativen Marktwerten des Sicherungsgeschäfts keine Rückstellungen gebildet. Die Währungssicherung ist nicht Teil einer Bewertungseinheit, sodass negative Marktwerte nach den allgemeinen handelsrechtlichen Vorschriften bilanziert werden.

Zum 29. Februar 2024 waren Zuckerterminkontrakte für die Preissicherung von Zuckerverkäufen mit weltmarktbasierter Preisableitung mit Lieferung im Geschäftsjahr 2024/25 offen. Aus diesen Geschäften betragen die positiven Marktwerte 1.104 (4.402) TEUR und die negativen Marktwerte -399 (0) TEUR. Aus den damit in Verbindung stehenden FX-Forwards betragen die positiven Marktwerte zum Bilanzstichtag 1.253 (5.764) TEUR und die negativen Marktwerte -1.469 (-8.765) TEUR.

Insbesondere zur Sicherung der Gasbezugspreise wurden im Berichtsjahr Sicherungsgeschäfte (Swaps) abgeschlossen. Die Marktwerte zum Bilanzstichtag betragen positiv 297 (0) TEUR und negativ -27.016 (-15.361) TEUR. Auch hier wird der zukünftige Gasbezug zusammen mit dem Sicherungsinstrument als Bewertungseinheit unter Anwendung der „Einfrierungsmethode“ bilanziert.

Unter Anwendung der „Critical-Terms-Match-Methode“ wird die Effektivität und die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei werden die wesentlichen wertbestimmenden Faktoren wie Nominalbeträge, Währung, Beginn, Ende, etc. des Grund- und des Sicherungsgeschäfts regelmäßig überprüft und es wurde festgestellt, dass diese Parameter

übereinstimmen. Deshalb wird davon ausgegangen, dass sich gegenläufige zukünftige Zahlungsströme vollständig ausgleichen werden.

Zur Absicherung von Fremdwährungsdarlehen/ -anlagen mit Tochtergesellschaften bestehen zum Bilanzstichtag Währungssicherungsgeschäfte mit positiven Marktwerten von 14.416 (6.056) TEUR und negativen Marktwerten von -21.925 (-9.515) TEUR.

Es wurden Fremdwährungstransaktionen mit einem Bruttovolumen von 1.370.402 (970.299) TEUR gesichert. Diese dienen im Wesentlichen der Sicherung der Konzernfinanzierung und werden kurzfristig (< 1 Jahr) realisiert.

Um die Versorgung der Gesellschaft mit Co2-Zertifikaten zu sichern, schließt die Nordzucker AG Sicherungsgeschäfte („Termingeschäfte“) ab. Die Marktwerte am 29. Februar 2024 betragen 0 (18.289) und -677 (0) TEUR.

Die Bewertung dieser derivativen Sicherungsgeschäfte (Marktwert – auch Mark-to-Market = MtM) zum 29. Februar 2024 wurde von den Vertragsbanken unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren ermittelt, indem zum Bilanzstichtag zunächst die vorliegenden Marktdaten wie Geldmarktsätze und Swap-Sätze zugrunde gelegt, unter Verwendung dieser Daten die Forward-Sätze sowie die Zeitwerte der künftigen Zahlungsströme bestimmt und danach der MtM insgesamt berechnet wurde.

Die Angabe des Abschlussprüferhonorars gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist im Konzern-Anhang des Konzernabschlusses der Nordzucker AG erfolgt.

Die Nordzucker Holding Aktiengesellschaft, Braunschweig, hat uns am 25. September 2013 gemäß § 20 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an der Nordzucker AG gehört. Sie hält auch zum Bilanzstichtag die Mehrheit der Anteile an der Nordzucker AG. Die Nordzucker Holding Aktiengesellschaft, Braunschweig, erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen, dem die Nordzucker AG als Tochterunternehmen angehört. Der Konzernabschluss der Nordzucker Holding Aktiengesellschaft wird durch Einreichung im Unternehmensregister veröffentlicht.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Der Bilanzgewinn der Nordzucker AG beträgt 126.809 (57.961) TEUR. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von 2,00 (1,20) Euro je Aktie auszuschütten, was einer Dividendenausschüttung in Höhe von 96.603 TEUR entspricht.

## **WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES**

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach Ende der Berichtsperiode haben sich nicht ergeben.

Braunschweig, 14. Mai 2024

Der Vorstand

Dr. Lars Gorissen

Alexander Bott

Alexander Godow

## AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

der Nordzucker AG, Braunschweig zum 29. Februar 2024

	Anteil %	Eigenkapital (TEUR)	Ergebnis (TEUR)
<b>Tochterunternehmen</b>			
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100%	12.851	1.754
NORDZUCKER GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100%	65.994	1.848
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	99,87%	156.262	9.933
Považský Cukor a.s. (Trencianska Tepla, Slowakei)	96,80%	57.913	12.374
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	100%	467.071	90.180
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	100%	182.871	42.250
Arlöv Sockerbruks Depå AB (Malmö, Schweden)	100%	-2	-4
Arlövs Sockerbruks Fastighet AB (Malmö, Schweden)	100%	50	42
AB Nordic Sugar Kedainiai (Kedainiai, Litauen)	77,02%	67.327	19.790
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	100%	281	78
Nordic Sugar Oy (Kantvik, Finnland)	100%	79.679	6.914
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	80%	104.216	11.938
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	80%	53.905	2.983
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	100%	1.107	119
Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100%	58	2
NORDZUCKER Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100%	203	5
Nordzucker Cane Sugar Holding GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100%	37.119	1
NZ Zweite Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Braunschweig, Deutschland)	100%	192	10
Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100%	41	-1.922
Nordic Sugar SIA (Riga, Lettland)	100%	56	6
Mackay Sugar Ltd. (Mackay, Australien)	70,94%	109.200	29.606
Queensland Commodity Services Pty Ltd (Brisbane, Australien)	70,94%	-17.081	-
Mackay Commodity Trading Pty Ltd. (Mackay, Australien)	70,94%	-	-

	Anteil %	Eigenkapital (TEUR)	Ergebnis (TEUR)
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>			
MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH (Frellstedt, Deutschland)	50%	8.644	392
Norddeutsche Zucker-Raffinerie Gesellschaft mit be- schränkter Haftung (Frellstedt, Deutschland)	50%	-705	-10
Sugar Australia Pty. Ltd (JV Yarraville, Australien)	25%	256.011	24.757
<b>Assoziierte Unternehmen</b>			
August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	25%	12.815	4.312
August Töpfer Verwaltungs GmbH (Hamburg, Deutschland)	25%	140	4
New Zealand Sugar Company Pty Ltd. (Auckland, Neuseeland)	25%	112.644	14.209
Oriana Shipping Co Pte Ltd. (Singapur, Singapur)	25%	3.330	289
<b>Sonstige Beteiligungen</b>			
Tereos TTD, a.s. (Dobrovice, Tschechien)	35,38%	240.873	37.871
Racecourse Projects Pty Ltd. (Balberra, Australien)	5,40%	37.951	-1.637
Sugar Terminals Limited (Brisbane, Australien)	9,10%	223.119	17.924